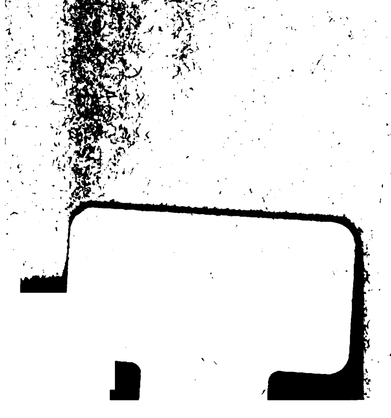
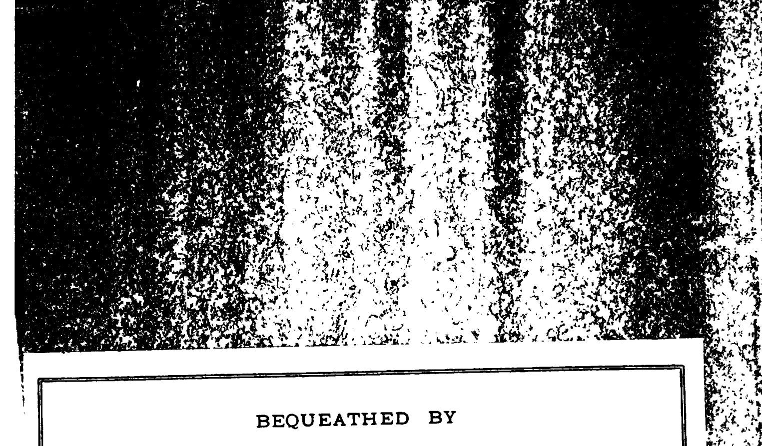
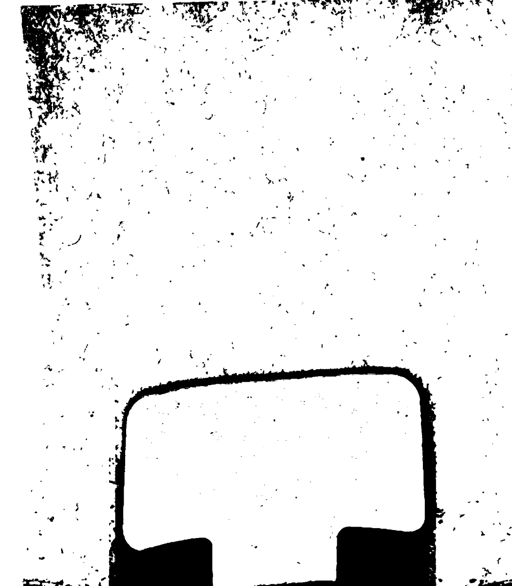
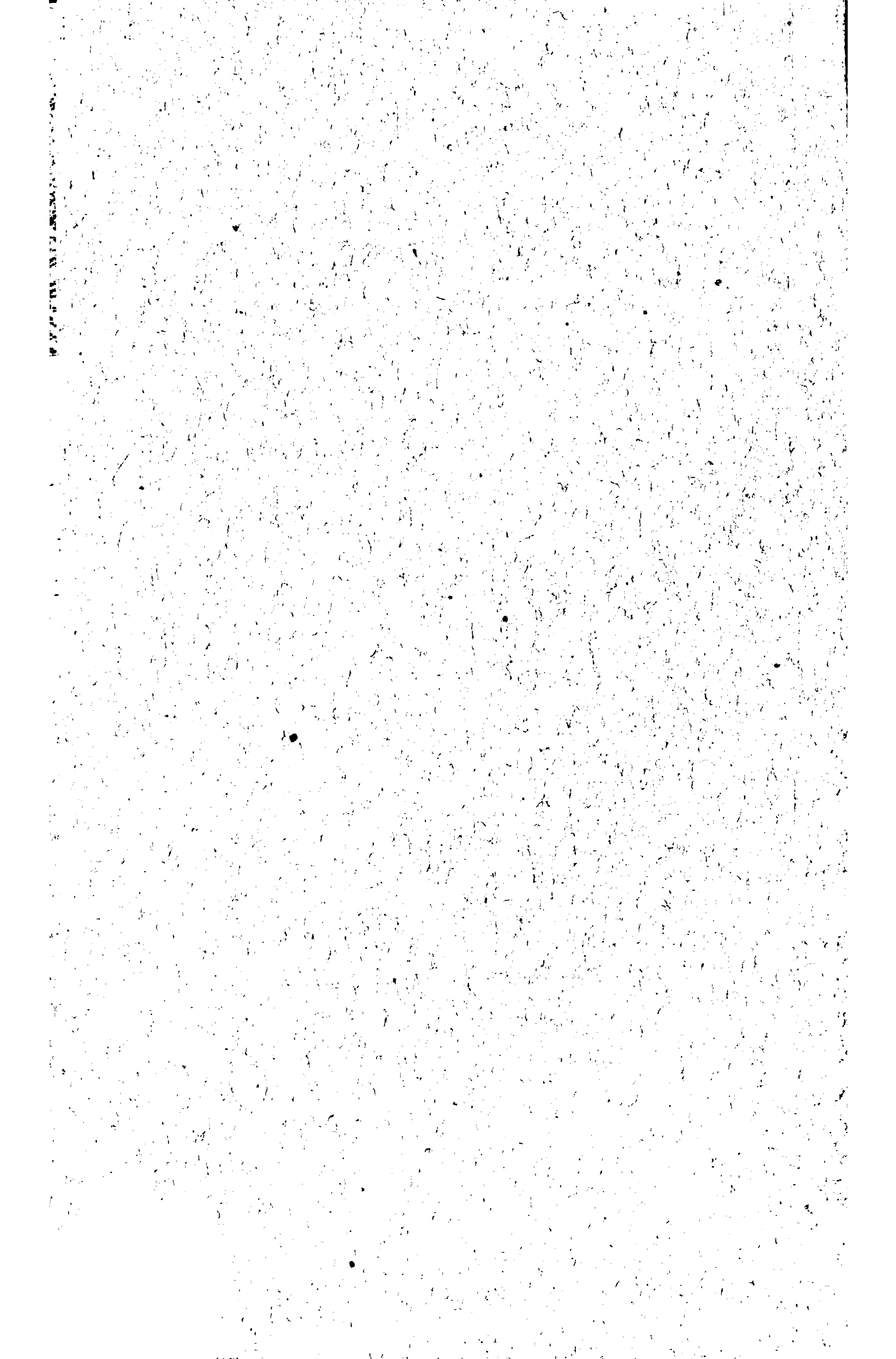










No. 36 Preis 60 Pf.

Neudrucke deutscher Litteraturwerke
des XVI. und XVII. Jahrhunderts.

Hans Pfriem

oder

Meister Kecks.

Komödie

von

Martin Hayneccius.

Abdruck der ersten Ausgabe (1582).

Halle a/S.
Max Niemeyer.
1882.

Hans Pfriem

oder

Meister Kecks.

Komödie

von

Martin Hayneccius.

Abdruck der ersten Ausgabe (1582).

Halle a/S.

Max Niemeyer.

1882.

Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts
No. 36.

Nach der Wiederbelebung des classischen Altertums wurde es in Deutschland Sitte, altrömische Comoedien, hauptsächlich die des Terenz, welcher eine ganz besondere Verehrung genoss, von Studenten und Zöglingen gelehrter Schulen aufführen zu lassen. Das dadurch wieder geweckte Interesse der gebildeten Kreise an dramatischen Darstellungen regte wohl ausser andern Gründen Humanisten, Schulmänner, Geistliche mit dazu an, selbst dichterisch tätig zu sein und lateinische Schulspiele zu schreiben, die sich fast ausschliesslich zwar inhaltlich von den antiken Stücken unterschieden, aber nach der formalen Seite hin, vorzugsweise in der äussern Anlage, an die classischen Comoedien als an ihre Vorbilder anschlossen. Eine warme Pflege fanden, von den Reformatoren begünstigt, die lateinischen Schuldramen in Sachsen; hier wurden sie im Lauf des XVI. Jahrhunderts in grosser Menge nicht nur zur Darstellung gebracht, sondern auch verfasst. Zu den bedeutenderen Dichtern der Art gehört Martin Hayneccius, einer der ersten Rectoren der Fürstenschule zu Grimma.

Von ihm rühren zwei lateinische Comoedien her: 1. Almansor*), 2. Hansoframea sive Momoscopus, comoedia nova

*) Henning Gross führt in dem Verzeichnis der in seinem Verlage erschienenen Bücher (Leipzig 1600) unter Cap. VI an: MARTini Hayneccij Almansor sive ludus literarius. Lipsiae in 8. Am Rande steht 1579. Demselben Jahr zugewiesen von Clessius Elenchus I, S. 376. Dagegen Zedler Universal-Lex. XII, S. 963 ff.: Almansor s. ludus literarum in einer Comoedie. Leipzig 1578 in 8. Ebenso Goedeke

M. Martini Hayneccii Born. Lipsiae, MDLXXXI. Vgl. Gottsched a. a. O. II, S. 235. Eine zweite Ausgabe vom J. 1604 erwähnt Zedler a. a. O.

Wie Almansor wurde auch diese Comoedie, „damit sie vom gemeinen Manne auch verstanden, vnd nützlich gelesen vnd gehandelt möchte werden," von Hayneccius selbst verdeutscht. Die Uebertragung erschien, mit der Uebersetzung des Almansor*) und der Captivi von Plautus zu einem Band vereinigt, im J. 1582. Der Gesamttitel lautet: Drey newe, schöne | vnd Lustige | Comoedien, | I. ALMANSOR, | Der Kinder Schuelspiegel. | II. CAPTIVI, | Der gefangenen leute Trew. | III. HANSOFRAMEA, | Hans Pfriem, oder meister Kecks. | Jetzo newlichst | Aus dem Latein verdeutscht, vnd mit | hübschen Choris geziert, Christlichen | Schulen vnd Leyen zu nutz vnd | gute in Druck geben, | Von | M. Martino Hayneccio Born: | CVM PRIVILEGIO. | (schwarzer Strich.) M. D. Lxxxij. **) Ausserdem hat unsere Comoedie noch folgenden besondern Titel: Hans Pfriem: | Oder | Meister Kecks. | Comoedien oder Spielweis ge- | schrieben, Erstlich im Latein, | Von | M. Martino Hayneccio Bor: | Vnd jetzo aus dem Latein vor- | deutschet, | Jung vnd Alt nützlichen vnd lustig | zu betrachten. | Hoc age. | Seid still, vnd thut, was euch befoh- | len ist. I. Thessal. 4. | Solcher

---

Grundr. S. 136. Hayneccius selbst in der vom 1. Jan. 1582 datierten Zueignung des deutschen Almansor S. 1. 2: Nach dem ich vor vier jharen, ohne gefehr, im Lateine, der jungen Kinder Christliche Schulzucht, Comœdien weise, beschrieben, in offenen Druck geben. Eine zweite Ausgabe erwähnt Gottsched Nöthiger Vorrath II, S. 236: Martini Hayneccii Almansor, sive Ludus litterarius, Comoedia, ex recensione autoris, secundo edita. 1588. Vgl. auch Clessius a. a. O.

*) Wieder aufgelegt unter dem Titel „Schulteuffel." Bei Goed. S. 312, der auch des Plagiats von Klauber aus dem J. 1590 gedenkt S. 305. — Eines schon von Flögel Gesch. der kom. Litt. IV, S. 307 berichtigten Irrtums macht sich Gottsched schuldig, wenn er I, S. 153 bei Aufzählung der Stücke von 1603 schreibt: „M. Hayneccii Schulteuffel, d. i. eine schöne christliche nützliche Comedie, nebst dem Almansor, vnd der Kinder Schulspiegel. Leipz. NB. Das sind drey verschiedne Stücke."

**) Die gesperrten Worte sind im Original rot gedruckt.

iſt das Himelreich. Matth. 18. *) Die Ausgabe (A) umfasst 67 bedruckte Bl. in 8.**) Die Seiten- und Verszählung fehlen. Die Rückseite des Titelblatts ist leer. Von Bl. 2 bis zur Stirnseite v. Bl. 11 reicht die in Prosa geschriebene Dedication, die Rückseite v. Bl. 11 enthält das Personenverzeichnis. Mit Bl. 12 beginnt der Text des Spiels, auf der Stirnseite v. Bl. 67 stehen die letzten 8 Zeilen, unter denen sich eine Vignette befindet. Auf der Rückseite des letzten Bl.: Gedruckt zu Leip= | zig, bey Johan: Beyer, In | verlegung Henningi Groſſen, | Buchhendlers. | (Holzschnitt. Eine weibliche Figur mit kurzem Gewande und einer Zackenkrone auf dem Haupt hält mit der Linken eine Säule umschlungen, an deren Fuss ein Löwe ruht, in der Rechten hat sie einen scepterartigen Stab. Rechts von ihr steht eine Kanone, im Hintergrund auf einer Anhöhe ein Turm. Eingefasst ist das Ganze von der länglich runden Umschrift: FORTITVDO . CVSTOS . DIGNITATIS . Unten ist die Rundung nicht geschlossen; hier ist ein Kreuz angebracht, unter diesem das Monogramm HG.) Cum Priuilegio. | (schwarzer Strich.) Im Jhar, M. D. L x x x i j.

Die Verse, Zeile 3—6 der Zueignungsüberschrift, sowie alles, was nicht in deutschen Typen gesetzt ist, sind in kleinern Lettern gedruckt. Signiert ist Aa — Ji; einzelne Signaturen fehlen.

B. Hans Pfriem: | Oder | Meiſter Kecks. | Comoedien oder Spielweis ge= | ſchrieben, erſtlich im Latein, | Von | M. Martino Hayneccio Born. | vnd dann aus ſeinem Latein vor= | teutſchet, von jhm ſelbſt. | Jung vnd Alt nützlichen vnd luſtig | zu betrach= ten. | Jtzt zum andern mal gedruckt. | Hoc age. | Seid ſtill, vnd thut, was euch befohlen iſt, I. Thes. 4. | Solcher iſt das Himmel=

---

*) Zedler a. a. O. und Jöcher, der seinen Artikel über Hayneccius (Allgem. Gelehrten - Lex. II, S. 1416 ff.) von diesem entlehnt hat, citieren falsch: „Hans Pfriem und Meiſter Geck."

**) Nicht so umfangreich ist der lateinische Hansoframea. Das mir durch die Güte des Herrn Prof. Dr. Weinhold aus der Bibl. der Fürstenschule zu Grimma geliehene Exemplar ist zwar leider lückenhaft, aber vollständig genug, um zu beweisen, dass die lateinische Fassung kürzer und präciser ist.

reich, Matth. 18. | Leipzig, | CVM PRIVILEGIO. | In verlegung Friderich Grossen Seligen, Erben. | Typis hæredum BEYERI. | (schwarzer Strich.) Anno M. DC. III. Auf der Rückseite des letzten Bl.: Leipzig, | In verlegung Friederich Grossen, | Seeligen Erben. | Typis hæredum Beyeri. | (Derselbe Holzschnitt wie in A.) Cum Priuilegio. | (schwarzer Strich.) Im Jahr, M.DC.iij. 67 Bl. in 8. B deckt sich fast ausnahmslos Seite für Seite, Zeile für Zeile mit A. Auch B. entbehrt der Seiten- und Verszählung. Signiert ist A—H; Bv fehlt, st. C ij steht C 2, st. C iiij C 4. Der Text von B weist, abgesehen von orthographischen und andern kleineren, zum Teil dem Versmass zuwiderlaufenden Abweichungen von A (gegen das Metrum z. B. V. 61. 275 drauff. 95 Leut. 696 folgt. 2383 Drumb.), folgende grössere Aenderungen auf:

V. 898—901: Ha. Ein trieger treugt,
Ph. Noch bin ich aus dem Sumpff wolan,
Mit meinem (!) Pferden lobesan,
Die ich spant hinden vnd forn an,
V. 903: Ph. Es ist gantz müglich, sag ich doch,
V. 2061. 2062: Ha. Hat dich abtrünnigen Mameluckеn,
Der Hellen rachen nicht kont verschlucken,
Anf. v. IV, 7: IW, Ju, nu fahr hin all mein Leid,
Für denen bin ich auch gefreit,
Wer ist etc.

Der Schluss lautet:

So kmmpt (!) auch her, nach Gottes willen,
Wenn ihr thut Christi Gebet erfülln,
Denn wollen wir das mit euch spilen,
Gottes Son zu ehren ohn vnterlas,
Denn klitzet mit den Henden frey,
Das jhn vns (wohl st. jhm vnd vns) diß Spiel gebey.
Vns zu der Seelen Seligkeit,
Vnd jhm zu thun in Ewigkeit.
χριστώδόξα (!).

Ausserdem ist I, 2 das Versmass „Quinarij & Quaternarij“ angegeben.

Druckfehler in A, verbessert in B: 4,13 jr köpfflein] köpfflein. 5,37 Glaubeus. V. 6 vebotten. 392 widrs. 434 bang] lang. 1076 gleib. 1213 vor hierumb fehlt euch. 1888 euch]

auch. 2119 Achtwar. 2316 Landt] Lande. 2579 Mo.] Ma. 2580 Priemer. Nicht verbessert in B: 2061 Das] Des (B Hat). 84,28 δοξα (B δὸξα).

Druckfehler A und B gemeinsam: 6,30 πολυπραγμοσήνην. V. 238 fehlt vor Ich G. f. P. (= Petrona). 273 gebn] gehn. 313 sprechen] sprachen. In der Personenangabe v. IV, 4 hinter Schecher ein Punkt st. eines Kommas. 1630 pflichten] pflichte., (fehlt wohl die Abbreviatur über e). 2243 auffwieglert. 2425 vor Hertzlein K. st. H. 2454 mir gut Z.] mit. — 1484 fehlt der Schluss. Ich habe in Parenthese stewr hinzugefügt. — Stehen lassen habe ich die beiden Ausgaben gemeinsamen Eigentümlichkeiten der Rection, ebenso das von beiden gebotene, mir unverständliche „Wiestehme das?" V. 1214. Im lat. Text „Quid istuc?" Sollte vielleicht „Wie kehme das?" zu lesen sein?

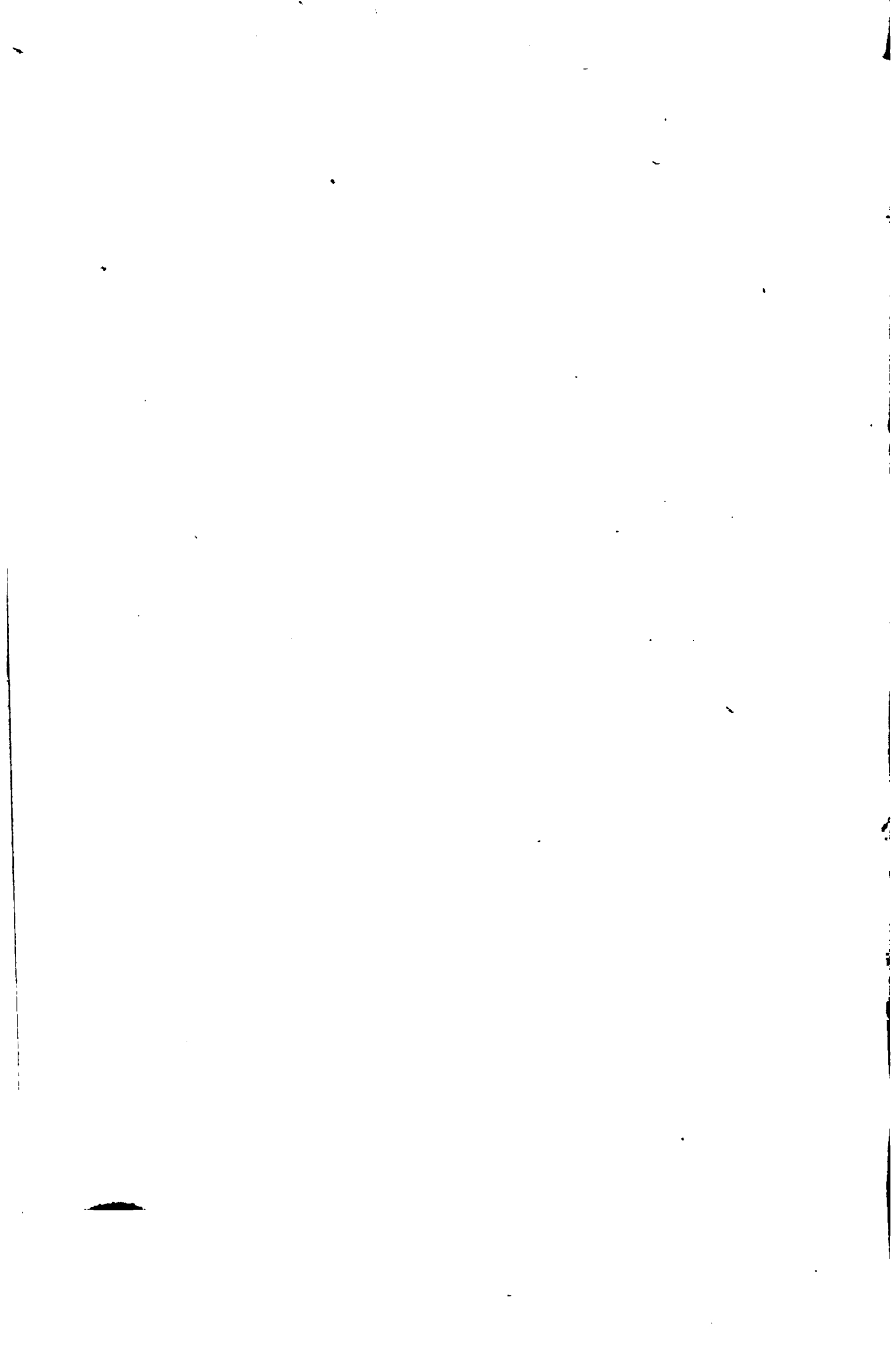
Ausser diesen hat B noch eine Reihe nur ihm eigner Druckfehler.

C. Hans Pfruem, oder Meister Kecks, Comödien oder Spielweis beschrieben. Magdeburg, bey Johann Francken, 1606. 8. Bei Gottsched II, S. 244. Vgl. auch E. J. Koch Grundriss einer Gesch. der Sprache u. Lit. der Deutschen I, S. 266 u. Goedeke S. 313.

Bemerken will ich noch, dass die Brüder Grimm das unserer Comoedie zu Grunde liegende Märchen in ihre Sammlung unter Nr. 178 aufgenommen haben.*) Einen ähnlichen Stoff behandelt das aus dem Englischen (The wanton wife of Bath bei Percy Reliques of ancient english Poetry III, S. 145) übersetzte Bürgersche Gedicht „Frau Schnips. Ein Märlein halb lustig, halb ernsthaft, samt angehängter Apologie." Der Dichter veröffentlichte es zuerst im Gött. Musenalmanach auf das J. 1782, S. 146 ff. mit der Unterschrift „M. Jacosus (im Inhaltsverzeichnis richtig „Jocosus") Serius." Wie aus einer im Register befindlichen Anmerkung Bürgers selbst hervorgeht, hatte er, „vor Zelotischem Geschrei bange," längere Zeit Bedenken getragen, die Ballade dem Drucke zu übergeben, „obgleich viele rechtschaffene

---

*) III, S. 249 hat sich durch ein Versehen des Setzers die Zahl 1852 (st. 1582) eingeschlichen.



[Aa ij] Den Ersamen Erbarn vnd Wolweisen, Ern Bürgermeistern vnd Rathsmannen, der stadt Born, meinen insonder freundlich geliebten Landsleuten, Vater, Ohmen, Schwägern, vnd grosgünstigen Herrn Freunden vnd Förderern.

ERsame, Erbare vnd Wolweise, Insonder freundlich geliebte Ern Landsleute, Vater, Ohmen, Schwäger, vnd grosgünstige freunde vnd Förderer, Nach dem ich verflossener zeit, aus besonder vbung vnd andacht, den Durchlauchten Hochgebornen Herrn vnd Fürsten, Hertzogen zu Sachsen, jungen Herrn zu Weimar, Gebrüdern, meinen gnedigen Herrn, eine Lateinische Comœdien, **Hausoframeam** oder **Momoscopum** genant, zu ehren geschrieben, vnd in Druck geben, Als bin ich durch wolmeinender günstiger Herrn vnd Freunde begeren vnd bitten ersucht worden, die aus dem Latein auch zuuerdeutschen, Damit sie vom gemeinen Manne auch verstanden, vnd nützlich gelesen vnd gehandelt möchte werden. Weil ich dann auch sonsten vrsach gehabt, diese verdeutschung auff mich zu nemen, Damit jedermenniglich solche meine Schrifft vrteilen könne, vnd spüren, das sie ohn alle arglistigkeit schlechts alleine auff die Fabel, oder das alte schöne Mehrlin von Hansen Pfriemen, vnd desselben gute alte nützliche Leren vnd vnterrichte, so daraus zunemen, gericht sey, Als hab ich so viel zeit vnd mühe hierzu genommen, vnd so guts gerathen ist, also vertolmetscht. Es helt sich aber mit dem Mehrlin also: Es war vorzeiten ein Fuhrman, Hans Pfriem genant, ein seltzam wünderlicher alter Kunde, der seines kopffs war, Meinte, jederman müste sich nach jm richten, Er sich aber nach niemand. Dergleichen Leute man noch vberall findet. Welche Te[Aa iij]rentius Imperitos, vngewanderte vnd vnerfarne nennet, da er spricht: Homine imperito nihil quicquam iniustius: qui nisi quod ipse facit, nihil rectum putat. Da er auch fast seinen Demeam auff den schlag vormahlet. Nun weil der Hans Pfriem so gar vnuertreglich vnd vnruig, ja so gar vberklug war, bedurffte man seiner im Paradis nicht, vnd ward verbotten, wenn

er stürbe, jhn einzulassen. Er stirbt aber, vnd flickt sich nein, wie er kan, ehe mans innen wird. Da man jhn heraus treiben wil, gibt er gute wort, Saget zu, er wolle from vnd friedlich sein, Man lest es geschehen. Bald aber im nhu, da er allerley sihet, wie man handelt im Paradis, da es alles auff besonder Himlische weise zugehet, dessen er nichts verstehen, noch in seinen kopff bringen kan, wird er in sich selbs vnwillig, vnd wündschet schier, er were nie hinein kommen. Denn es thut solchen Leuten faul, wenn sie jr köpfflein nicht brauchen sollen. Gleichwol verbeist er des dinges viel, vnd lest sich nichts mercken. Ohne das er mit sich selbst wundert, wenn er sihet, wie die Jungfrewlin in Sieben wasser schepffen, Etliche giessen es in alte löchrichte Vass, vnd tragens dahin, Ob es gleich rausleuffet, bleiben sie doch allzeit voll. Das kan er nicht verstehn. Ist jhm gar seltzam ding. Desgleichen er sonsten viel mehr sihet, vnd darff es doch nicht tadeln. Eines mals sihet er zwene Zimmerleute, mit einem langen Zimmer, das sie auff den achseln tragen, zu einem engen gesslein zu, da sie die quier mit dem holtze hindurch wollen. Das möchte jhm den todt thun, doch darff er nicht schnappen lassen. Entlich stöst er auff einen Fuhrman, der mit Pferd vnd Wagen im tiefsten schlam in einem Pfuel steckete, kondte weder hinter sich noch vor sich. Spannet die Pferde, zwey hinden, vnd zwey forne an, vnd hieb drauff, Das kondte Hans Pfriem nicht vertragen, weil [Aa iiij] es seines Handwergs was. Schrey zum Fuhrman vngestümlich ein, vnd strafft jhn wegen des nerrischen vornemens, als er meinete. Hiess jhn die Pferde zusammen spannen, vnd antreiben, das brach jhm den hals. Denn alsbald es kund wird, das er den vertrag gebrochen, vnd seiner zusage vorgessen hette, schicket man eilend hin, vnd lest jhn erinnern, das er das Paradis reume. Da wird er erstlich verzagt, Fast aber hurtig einen muth, vnd erkünet, wird frech vnd trotzig, wider alle der heiligen Seelen, so jhn hinaus zuweisen, an jhn traffen. Rücket semptlichen vnd sonderlichen jhre gebrechen auff, damit sie auff der Welt beschrien waren. Dem seligen Schecher, so zu der seiten CHRJsti gecreutzigt ward, wirfft er den Galgen

für. Der Marien Magdalenen jhre vnzucht vnd die sieben Teuffel. Zachæo seine vntrew, diebstal vnd Finantzerey. S. Petro sein verleugnen, schweren vnd meineyd, vnd anders. S. Paulo seine verfolgung, vnd Gottslesterung. Moysi seinen vnglauben, vnnd zweiffel, dardurch er das gelobte Land verschertzte. Ja auch sein Grab, das Gott nicht hat wollen wissen lassen. Mit solcher weise schützet sich Hans Pfriem, vnd machet aller Heiligen sinnen an jhn zu schanden, das jhr keiner vermag jhn auszutreiben, Sintemal sie alle selbst grosse Sünder, so wol als Hans Pfriem sich bekennet, gewest waren. Wie thun sie jhm aber? Sie schicken die vnschüldigen Kinder an jhn, die Herodes ermordet hatte, als die in kindlicher vnschuld weren, vnd aller begangenen Sünden frey, Die weis Hans Pfriem nichts zu zeihen, Aber damit er sich noch schütze auch vor jhnen, erdenckt er geschwinde den ranck, vnd theilt jhn aus Pfefferkuchen, Oepffel, Birn, Nüsse, Mandelkern, Zucker, vnd was er haben kan, damit man die Kinder schweiget, Vnd fürt sie hernach mit sich hinaus spazieren, [Aa v] da er jhnen Oepffel vnd Birn, vnd ander Obest schüttelt, mit jhnen spielt vnd kurtzweilet. Das sie also vergessen, jhn auszutreiben. So helt sichs mit dem Mehrlin. Ist ein schön lieblich geticht, etwan eines alten frommen Christlichen Lerers. Welches auch dem Hocherleuchten deutschen Propheten, hochseligster gedechtnis, D. Martin Luthern wolgefallen hat, wie zu sehen ist in seinen Predigten, vber das 15. Capit: der ersten an die Corinther, so newlich durch M. Joh. Boha, zu Erfurt in Druck sind ausgangen. Denn da er handelt die wort: Du Narr, was du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn: Vnd das gleichnis vom Ackerwerck auslegt, wie sichs mit dem Menschlichen begrebnis vnd aufferstehung des fleisches vergleiche, Da fürt er den Hans Pfriemer ein, der sich in keine Gottes vnd Glaubens sachen richten kan, gleich als wenig er verstehen vnd sagen mag, wie das Weitzen korn, so im Acker verweset, wider heraus wachsen, vnd frucht tragen müge. Vnd schreibt D. Luther ohne gefehr auff die meinung:

Leidet doch, spricht er, kein Seeman, das jhm einer wolt einreden in sein Seewerck, wenn er den Samen aus-

strewet. Wenn nun Hans Pfriem daher keme, vnd spreche: Was machstu da, du Narr, wirffest den guten Samen in dreck? vnd lest jhn verderben. Hastu nicht Kinder daheim, die jhn essen mügen? Er aber antwortet: Ja wol, er sol mir nicht verderben, Er sol mir wol zehnfechtig wider heimkommen. Du Narr, spreche Hans Pfriem wider, du bist nicht bey sinnen, Trage heim den Samen, vnd backe Brot draus, Du trittest Gottes gaben mit füssen. Meinstu nicht, spricht D. Luther, der Seeman würde entlich vnwillig werden, vnd den groben Hans Pfriemen abweisen? Vnd wo er auch vnleidlich, würde er jhn wol grüssen, mit einem stein in nacken, das ers fühlte. [Aa 6] Solte sich dann vnser HErr Gott hierüber meistern lassen in seinen wercken, derenthalben, das die kluge vernunfft nicht fassen kan, wie die aufferstehung der todten zugehen vnd müglich sein könne? Das ist D. Luthers Hans Pfriem.

Darumb mir niemandt vbel deuten wird, oder fragen, was ich mit diesem geticht habe meinen wollen.

Damit ich mich aber das erklere, vnd an tag gebe, was meine meinung sey, vnd was vor lere vnd erinnerung ich in diesem H. Pfriem habe vorbilden wollen, Also hab ich, wie im Lateine, auch im Deutschen, voran drücken lassen, das HOC AGE: vnnd Age si quid agis: welche Sprichworts weise können gefürt werden, aus Terentio vnd Plauto genommen, wider den Meister Klügel vnd *πολυπραγμοσύνην*, Curiositatem, so seine hand in allem sothe wil haben, wil leschen das jhn nicht brennet, vnd sorgen, was jhm nicht befohlen ist.

Dauon stehet 1. Thessal. 4. Ja auch wider die Mistrew vnd vergebliche Sorgfeltigkeit, in sachen, die wir nicht ermessen noch bessern können. Vnd kurtz, wider die Vngedult, so offt in vns aufffscheust, wenn wir in der Welt sehen vnd leiden müssen, was nicht billich, nicht göttlich, nicht nützlich, ja auch schedlich ist vnd wehe thut, das wir da nicht Hans Pfriemer sein, vnd ausser vnserm beruff, schelten, schenden, lestern, Sondern viel mehr verbeissen, vertragen, verschmertzen, wo es nicht ampts halben vns befohlen ist, zu richten vnd zu schlichten: Auch

wo es in casu desperato ist: wie in der Welt laufft teglich zu sehen, Denn hie mus man sich erinnern des, was D. Luther, höchstselig gemeldt, hat pflegen zu brauchen:

Mitte vadere sicut vadit:
Quia vult sic vadere, sicut vadit.

Welches der Herr Christophorus Schellenbergius, seliger, mein geliebter Præce [Aa 7] ptor, antecessor vnd Freund, also gefasset hat:

Sicut it, ire sinas: quia sic vult, sicut it, ire:
Sicut enim nunc it: sic semper it, iuit et ibit.

Welt bleibt doch welt, vnd wer in der Welt ist, der mus mit jhr heulen. Nicht, das man alles billichen müste, Sondern das man es verschmertze, vnd vber sich gehen lasse. Wie jener Poët sagt:

Feras, non culpes, quod mutari non potest.

Wer aber mit seinem kopff allzeit hindurch wil, vnd alle ding verfechten, dem gehet es nach dem bunten Reihm:

Wer alle sein Leid wil rechen,
Mann bellatoria:
Samsons sterck wird jm gebrechen,
Nec erit ei victoria.

Derowegen so ist am besten gerathen, das man bedencke das HOC AGE: vnd Age si quid agis. Thue, was dir befohlen ist, vnd las einen andern das seine auch verantworten. Ein jeder vor sich selbst, Gott vor vns alle. Man kans doch nicht schnur gleich haben. Vnd richtet mit vngedult nichts aus. Der aber, der mich dir vberantwort hat, sagt Christus, der hats grösser Sünde. Weme zu rathen ist, sol folgen der schönen Lehr des Heidnischen Greckischen Philosophi Epicteti, die auff diese wort ohngefehr lautet: Gedencke, wie in einem Spiel, das du die Person wol agirest, die man dir geben hat. Hat sie viel zu reden, das dues gut machest. Hat sie wenig, so gib jhr auch eine gestalt, das du bestehest. Soltu Artzt sein, so schicke dich drein. Soltu ein Fürste,

ein Laye, ein hinckende oder lahme Person sein, wolan, so mach es alles, das es seine zier hat, denn dir gebürt, deine Person recht zu füren. Bey einem andern aber stehts, was er dir vor Person geben wil. Das sind Epicteti [Aa 8] wort. Ist gar wol geredt, vnd nützlich gerathen.

So viel von dem, was einem jeden vor sich selbst gebüret aus H. Pfriemen zu lernen. Wie, wenn er aber an andern Leuten solchen mangel vnd gebrechen spüret, vnd sihet, das H. Pfriem aus dem Paradis wil vnuertrieben sein? Die Leute macht man nicht anders, Man kan jhr auch nicht vberhoben sein. Da werden wir erinnert, gemach zu thun, vnd seuberlich zu faren. Sind wir im Ampt nicht, das wir nicht richten noch verdammen. Sind wir drinnen, das wir der sanfftmut vnd gelindigkeit zu brauchen wissen, denn wir sind doch alle gebrechlich.

Nam nemo vicijs sine nascitur: optimus ille est,
Qui minimis vrgetur.

Wir sind viel Hosen eines Tuchs, vnd bedürffen alle der gnaden vnd verzeihung. Bias, von Priena, einer aus den sieben weisen Meistern, so offt er ein Halsgericht hegete, giengen jhm die augen vber. Vnd da er gefragt ward, warumb er doch weinte? Antwort er: Tribuo legibus suum calculum: naturæ vero sympathiam. Ich las gehen, was recht ist, Kan es doch nicht vber mein hertze bringen, das ein armer mensch, wie ich bin, sol dahin gerichtet werden. Christus aber spricht: Estote mites, sicut ego sum. Estote misericordes, sicut pater vester misericors est. Nescitis, cuius filij sitis. Vnd S. Paulus schreibt an Timotheum 2. cap. 4. Straffe, drewe, ermane, mit aller gedult vnd lere. Vnd cap. 2. Ein Knecht des Herrn sol nicht zenckisch sein, freundlich gegen jederman, lehrhafftig, der die Bösen tragen kan mit sanfftmut.

Wenn aber je Hans Pfriemers kopff wil oben liegen, so mag er liegen. Er strafft sich entlich selb selbest. Wie auch hieruon gar artig geschrieben hat der alte Poeta [Bb] Martialis, ad Aulum, de Mamerco, der ist bey jhm Hans Pfriem:

Vt bene loquatur, sentiatque Mamercus,
Efficere nullis, Aule, moribus possis.
Pietate fratres Curios licet vincas:
Quiete Neruas, comitate Drusones:
Próbitate Marcos, æquitate Mauricos:
Oratione Regulos, iocis Paulos:
Rubiginosis cuncta dentibus rodit.
Hominem malignum forsan esse tu credas:
Ego esse miserum credo, cui placet nemo.

Das Hänsel Pfriem wol sprechen solt,
Vnd jederman sein freundlich hold,
Das wirstu durch kein vleis noch ehr
Erhalten nun noch nimermehr,
Vnd werst' so from als Dauid war,
Als Job auch so gedültig gar,
Wie Jacob still, wie Moses getrew,
Wie Elisæus getrost ohn schew,
Beredt wie Priester. Aaron,
So weise als König Salomon,
Noch kan er dir mit seim getícht
Eins hefften an, es hilfft dich nicht.
Du meinst vieleicht, es sey ein Man,
Da nicht viel Speck noch fett sey an,
Ich aber sage, das Armutey,
Hans Pfriem, mit all seim handwerck sey.

Das hab ich erinnerungs halben melden wollen, zuberichten, was des Spieles inhalt vnd lere sey, in Weltlichen sachen zugebrauchen. In denen sachen aber, so Gottes Wort betreffen, vnd Christen glauben, darauff dis Mehrlein auch wol vornemlich ertichtet scheinet: Ist ohne not, viel zuerinnern. Wer alleine die wort Christi einnimet: Nisi facti fueritis vt infantes etc. Ihr müst sein wie die Kinder, sonst werdet jhr nicht ins Himelreich kommen: Dem ist mehr dann genug gesagt.

Mit kurtzen worten alles zu vorfassen, So mag das getícht von Hans Pfriemen vor ein Spiegel gehalten werden, die [Bb ij] ses jrdischen Paradises, so wir Christen in dem leben haben, denn es zeigt vns an, wie es pflegt

in geistlichen vnnd leiblichen sachen, Göttlichen vnd Weltlichen, zu haus vnd allenthalben zugehen, vnd wie sich ein jeder Christlicher dargegen zuuorhalten habe. In Geistlichen sachen, das man es Gott lasse machen. In Weltlichen, das man schweige vnd leide. Schweige, das ist, Lasse gehen, wie es gehet, wo es vns nicht befohlen ist. Leide, das ist, Ander Leut gebrechen vertrage, vnd sich selbst erkenne. So viel von dem Inhalt vnd Lere, die in Hans Pfriemers Historien oder Mehrlin wird vorgehalten.

Ich hab aber gegenwertige meine arbeit, in Deutscher sprachen, ewren E. W. W. gunsten, E. E. W. günstige Herrn Landsleute, Vater, Ohmen, Schwäger, Freunde vnd Förderer, zuschreiben wollen, vnd jetzo zum glückseligen Newen Jahr verehren, Auff das es ein zeugnis sey auff vnser Nachkommen, der getrewen Landsmans pflicht, auch Blutsuerwandschafft vnd ander beförderung, so ich von dannen aus, von kindheit an entpfangen, vnd deren ich zugedencken vnd rhümlichen zuerwehnen, auch die als gegen mein liebes Vaterland zu verschulden allezeit geflissen sein sol. Bitte derowegen, e. E. W. G. vnd Freundschafften, wollen solches wolmeinende von mir in allem guten auffnemen, Mich auch sampt den meinen, in jren stetten Freundschafften, günstiglichen vnd beförderlichen helffen schützen vnd erhalten. Das bin ich vmb dieselbe e. E. W. Gunsten, beneben den meinen, jede zeit vermügendes vleisses, als meine günstige Herrn, Landsleute vnd Förderer zu verdienen gantz bereit vnd willig. Befehle euch, sampt den ewren, gemeiner Stadt wolfahrt, vnd langwirige befriedung vnd [Bb iij] besserung, hiermit zum glückseligen Newen Jahr, in GOttes gnedigen schutz vnnd schirm. Geben Grimm den 1. Jan. im angehenden 1582. Jahr, nach Christi vnsers Seligmachers geburt.

e. E. E. W. G.
Dienstwilliger
Landsman,
M. Martinus Hayneccius
Churf. Schulen Professor
daselbst.

Personen des Spieles.

Hans Pfriem,	Fuhrpech.
Sostrata,	Sein Weib.
Petrus,	Zwelffbote.
Petrona,	Sein Weib.
Paulus,	Zwelffbote.
Moyses,	Gesetzschreiber.
Zachæus,	Zölner.
Maria Magdalena,	Sünderin.
Phidippus,	Fuhrpech.
Tecto,	Zimmerman.
Vnschüldigen Kinderlin.	
Gerichtsdiener,	Ein Knabe.
Seelige Schecher,	Gerichts frohne.
Zweene Schergen oder Oeleberger.	

Inhalt des Spieles.

[Bb iiij] HANS PFRIEM ein alter Fuhrgespan,
Dem' nie nichts ward zu sinn' gethan,
Der alle ding nur Nasenweis,
Wol aus zuklügeln sich beuleis,
5 Schleicht ein ins Paradis mit list,
Das jhm verbotten war zur frist,
Wird doch verhandelt also bald,
Das er bleib' drinnen der gestalt,
Sein meistern stelle vnd klügeln ein,
10 Lass jhm gefalln, alls in gemein,
Frag nicht darnach, wie oder wann,
Was recht oder vnrecht sey gethan,
Das geht er ein, Sagt solches zu,
Kan aber nicht lang haben rhu,
15 Fellt wider auff sein alten tandt,
Vnd meistert, nach dem ers vorstandt,
Drumb kömpt befehl, das er nicht seum,
Das Paradis von stundan reum,
Da wird jhm erstlich bang gemacht,
20 Da er sein vrteil recht betracht,
Als jhn Sanct Peter, sampt den andern,
Mit gantzem ernst befehln zu wandern,
Doch fast er jhm zu letzt ein hertz,
Vnd weist sie ab mit schand, ohn schertz,
25 Bis entlich, da an jhn mit hauffen,
Die vnschüldigen Kinder komn gelauffen,
Die kan er nichtes zeihen nicht,
Derwegen jhm fast wehe geschicht,
Doch findt er auch bald guten rath,
30 Vnd was er haben kan zur stat,
Von Zucker, Nüss vnd Mandelkern,
Rosienen, Kuchen, Oepffel vnd Birn,
Das theilt er vnter sie fein aus,
Fürt sie mit sich spazieren naus,
35 Vnd macht, das sie vergessen gar,
Warumb sie warn geschicket dar,
So ist es entlich Pfriemer glungen,
Bleibt noch im Himel vnuerdrungen.

[Bb 5]

PROLOGVS, Oder Vorrede.

NAch dem diß Spiels der Tichter gut,
40 Hat kommen lassen in sein muth,
Das er anfenglich schreiben thet,
So guts jhm da gelücket hett,
Von Kinderschulen, ohne tandt,
Welchs er mit nam' Almansor nant,
45 Hatt auch vernommen, wies gar viel
Vorstendigen Leuten wolgefiel,
Als hatt er nochmals vnd forthin,
So fern jhm Gott sein leben günn,
Dergleichen Schrifften vorgenommen,
50 Die er an tag möcht lassen kommen,
Die vor gemeinen Mann vnd Leien,
Mögn nicht so gar vndienstlich sein,
Drumb hat er diß sein ander Spiel,
Newlich getícht, wers lesen wil,
55 Vnd hat es selbst aus seim Latein,
In Deutsche sprach vertolmetscht fein,
Damit ein jeder möcht verstahn,
Wie ers gut meine, der redlich' Man,
Vnd schreibe niemt nichts in den rücken,
60 Beger' auch kein' mit list zudrücken,
Sey nur allein darauff bedacht,
Wie er der Lehren viel mit macht,
Christlich, erinnerungshalben, treibe,
In sein vnd vieler hertzen schreibe,
65 Die man mit lust, so spielens weis',
Leicht faß, vnd wol behalt mit vleis,
Denn bösen Meulern ist er feind,
Hatt nie kein Menschen nicht verleumbd,
Das lest er darumb sagen mich,
70 Auff das jo niemandt anders sich,
Zu jhm vorsehe, vnd seim getícht,
Dann das es sey durchaus gericht,
Zum besten jedermenniglich,
Darumb er euch gantz dienstiglich,
75 Grosgünstige Herren bittet euch,

Wie jhr erschienen seid zugleich,
Vmb Adels willen, tugend vnd ehrn,
An anders thut er sich nicht kern,
Helt jhm vor höhste zier zumal,
80 Das er ewrs gleichen wolgefall,
Vnd obs nur were ein einig Man,
Helt ers jhm doch vor lobesan,
Dem eintzelen mit ehrn gefalln,
Dann bösen Buben allzumaln.

85 Ferner, die Sach in diesem Spiel,
Betreffend, ich das sagen wil,
[Bb 6] Es ist nicht new, noch seltzam hewr,
Wiewols macht fromme Leute tewr,
Das jederman ist so geschwindt,
90 Selb gegen sich gantz mild vnd lind,
Vnd wil von jedermenniglich,
Sein thun vnd lassen vppiglich,
Gelobet vnd gebillicht han,
Dargegen aber ohn vnterlan,
95 All' ander' Leute red vnd that,
Ehe ers noch recht erforschet hat,
Verleumbden, tadeln, schelten drauff,
Das ist gemeiner Werlet lauff,
Hierumb der Tichter bittet euch,
100 Das jhr jhn berichtet semptigleich,
Auff welcher seiten hie ein Man,
Sich weniger wol vergreiffen kan,
Das er jhm selbst allein gefall,
Oder, das er ander allzumal,
105 Verleumbd vnd tadel? oder auch
Zusamen beydes sich gebrauch?
Wist jhr das nicht? wolt nicht heraus?
So thut er sich erwegen kraus,
Sey wie jhm sey, ohn allen schertz,
110 Begert, das jhr jhm heut ohn schmertz,
Alleine gleben wolt mit lust,
Jhm hören zu, vnd was er sust,
Vornemen wird auff diesem Plan,

Durchaus euch wolgefallen lan,
115 Sonst nichtes loben, Ohn was ehr,
Auffbringen wird vor newe Mehr,
Dann seiner so zu warten aus,
Hatt er beschlossen heut durchaus,
Das keine Mutter jhr Kindlein fron
120 Mag ausgewarten also schon,
Vnd so wil er viel lieber hie
Verschulden sich, dann sonsten je,
Denn was er haben kan zur beut,
Ohn schad vnd nachteil ander' Leut,
125 Das acht' er jhm zuhaben schlecht,
Ohn alle Sünd, mit gutem recht,
Bös Leumund aber vnd Afftерkosn,
Sey vber oder vnter der Rosn,
Das acht' er jhm vor keinen rhum,
130 Thut auch kein' andern loben drumb,
Allr tugend, ehr vnd redligkeit,
Bevleist er sich zu jeder zeit,
Was vnrecht ist vnd schambar ding,
Findt vberall sein' Putzerling,
135 Darzu ists auch gefehrlich gar,
All' ding nur meistern jmmerdar,
Vnd kan sich einer bald versteigen,
Wer all zu klug wil sein am Reigen.
[Bb 7] Wo zeugt sich hin dis alles nun,
140 Möcht einer billich fragen thun,
Dahin, das gar ein newes Spiel,
Ich auff die bahn jetz bringen wil,
HANS PFRIEM ist es auff Deutsch genant,
Momoscopus nach Griechem Land,
145 Welch wort ich euch im Deutschen wol,
Den Meister Klügel nennen sol,
Das Spiel man hiebeuor hat nie,
In keiner Sprach gefunden je,
Ohn das das Mehrlein wird gemelt,
150 Aus alten Schrifften her erzelt,
Wie auch der hocherleucht Prophet
Luther, des Pfriemers meldung thet,

Das hat der Tichter nun mit vleis,
Also verfast in Spielens weis,
155 Wündscht, das es euch gefall' gar wol,
Euch auch hierumb er loben sol,
Wann jhr jhm gebt gut Audients,
Ewr augen, ohrn, schencket gantz,
Mit hertz vnd sinne, mit zung vnd mund,
160 Damit jhr recht vornemen kund,
Den Hansen Pfriemer, das euch nicht,
Auch gleichesfals, wie jhm, geschicht,
Vnd man euch aus der Gselschafft weis',
Gleich wie jhn aus dem Paradeis,
165 Derhalb' seid still, vnd habt an alln
Ein bsonder guten wolgefalln,
Was jhr werd sehn vnd hören hie,
Kein wort sol euch misfallen je,
Man wil hie keinen klügler han,
170 Der alles zu seiden spinnen kan,
Ob gleich sind alle sachen nicht,
Nach meim vnd deinem kopffe gericht,
Was ist dann mehr? geht mich nicht an,
Wenn ich nur das verrichten kan,
175 Was mir befohln, So steht es frey,
Meinthalb eim jeden ohne schew,
Zu reden, thun, vnd nemen für,
Was jhm gefelt, auff sein verbür,
Das rath ich euch auch, Lieben Herrn,
180 Das jhr euch nicht versteigt zu ferrn,
Thut nichts sonst mehr, Ohn seht vns zu,
Vnd lernt von Hansen Pfriemer nu,
Ob jhr, was auff der Welt geschicht,
Gott geb, wies alls werd ausgericht,
185 Recht vnrecht gleich, bös oder gut,
Bei Menschen Kinden, wer es thut,
Auch Göttliche sachen, solt vergessen,
Oder mit ewer eigen witz ermessen.

[Bb 8] ACTVS I. SCENA I.

Petrus. Petrona.

WO ist mein alte Fischerin,
190 Die schandgeheite Thorwerterin?
Mich dünckt, sie gibt gut achtung drauff,
Das niemt nicht rein in Himel lauff,
P. Hie bin ich Mann, hertzliebster Herr,
P. Sihe auff die thür, Gehe nicht zu ferr,
195 Vnd las mir keinen Frömbden rein,
Wie heut auch im abwesen mein,
Der alte wünderliche Pech,
Sich reingeflickt hatt also frech,
P. Halt' mirs zu gut, hertzlieber Man,
200 Wie solt ich alte Fraw jhm than?
P. Du hetst jhn sollen stossen aus,
P. Wie, wenn er dann nicht wolt hinaus?
P. Eia, der schnöden alten Tholn,
Ist dir die Thür darumb befohln,
205 Das ich mich nie zu keiner zeit,
Auff dich verlassen darff ein Meidt,
Sol jmmer hinden vnd forne sein,
Worzu bedürffet ich dann dein?
Du soltest jhn nicht lassen ein,
210 Weit, weit von dannen heissen sein,
P. Ach hertzer Mann zu fried euch gebet,
Vorgeblich jhr darwider strebet,
Es kan doch nun nicht anders sein,
Man trage ein mehr was bessers ein,
215 P. Das weis ich wol, Lehr du michs nicht,
P. Auch was er sich hat selbst verpflicht,
P. Das weis ich auch, Vnd habs in hut,
Wenn er sich demnach halten thut,
P. Je ja. P. Das kan ein jeder Bawer,
220 Das er sich viel, auff Schelm vnd Lawer,
Vnd Buben schelten, vnd Bösewicht,
Verpflichten thue, Hilfft aber nicht,
Wenn man sol lösn die Eidespflicht,
Da findt man niemt daheimen nicht,
225 Ich sehe den Pech dafür nicht an,

Das er sich selbst verleugnen kan,
Vnd kriechen in ein ander haut,
So fast mir jmmer vor jhm grawt,
P. Das wolt' Gott nicht, mein hertzer Mann,
230 P. Halts maul. Vnd weil ich jo nicht kan,
Jtzt abermal daheimen sein,
So halt wol haus, vnd gehe hinein,
P. Ich wil es thun. P. Lass niemand ein,
Befehl ich dir mit allen trewn,
235 Bis ich komm wider, Wenn gleich er,
Der Engel Gabriel selbs da wer,
[Cc] P. Ich wil es thun. P. So gehe hinein,
P. Ich Gehesen sach. P. Die thür schleus ein,
P. Ich thue es Man,
240 P. So thues wolan.

SCENA II.

Petrus.

ISts nicht zuerbarmen, das kein glaub noch trew,
Im Himmel noch auff Erden sey?
Das man sol keiner alten Vettel nicht,
Auch nach dem todt nichts trawen icht?
245 Denn was ich sage? Mein Weib, die alte Mütze,
Hatt mich gefürt in eine Pfütze,
Darinn' ich schier zu grund versincken solt,
Der alte Pech vnd grobe Vnholt,
Hat mich dazu so fast in ewige schand,
250 Vorsetzet, mit seim künen tand,
Dann hört mich nur, Heut da ohn als gefahr,
Weis nicht, wohin ich gangen war,
Da fürt den Pech all ritt vnd falbel rein,
Da jhm verbotten war zu sein,
255 Schleifft er sich hindurch, wem lieb wem leid,
Zun seeligen allen, ohne bescheid,
Ja da jm war verbottn bey hals bey bauch,
Das er nicht hin solt riechen auch,
War mir dazu vntersagt ernstiglich,
260 Das er nicht rein kem' ewiglich,

Nun hat er mich, der Bube, gefürt in not,
Dazu meine Alte, erbarm es Gott,
Aber sintemal vnd alldieweils verſehn jo iſt,
So hat man funden zu der friſt,
265 Ein guten rath, in Himliſcher session,
Den er hatt ſelbs bewilligt ſchon,
Das wo er ſich nicht anders wird gebarn,
Vnd ſeuberlicher alhier farn,
Denn er beuor auff Erden hatt gethan,
270 All ding ſchlecht vngeſtraffet lan,
So wil er ſelber vngezwungn das Paradis,
Von auſſen anſehn, ohn verdris,
Will dann die ſchuld niemt, dann jhm ſelber gebn,
Bekennen, jhm ſey recht geſchehn,
275 So gilts darauff. Vnd wo mich nicht mein ſinn
Betreugt, ſo iſt nicht fern dahin,
Dann jtzo newlich, an dem nehiſten Bach,
Ohn alls gefehr ich jhn erſach,
Wie er gantz ebentewrlich ſtellet ſich,
280 In ſeinem ſinn gar zorniglich,
In dem er ſah, wie vnſer Jungfrawlein,
Alhier das waſſer ſcheppften ein,
In alte Sieb, vnd goſſens aus vorbas,
In gar vorfaulte löcherichte Vaſs,
[Cc ij] Das waren jhm gar töricht nerriſche dingen,
In ſeinen kopff kont ers nicht bringen,
Das macht, er kan bey ſich kein rechnung machen,
Wies zugehe doch in Göttlichen ſachen,
Wie niemt erlangen kan durch Menſchen witz,
290 Was hie geſchicht ins Himels ſitz,
Doch wird mans jhn bald leren guter maſſn,
Wann er nicht wird ſein vnart laſſn,
Vnd ſo wirds damn zulang geharret ſein,
Wann er ſichs Himels ſol verzeihn,
295 Das günn' ich jhm, auff Chriſti glauben, nicht,
Dennoch erforderts meine pflicht,
Das ich ein auge muſs auff jhn je han,
Damit er nicht was richte an,
Vorwar Gott iſt den Splitterrichtern feind, „

300 Die klüger, dann Er selber, seind, "
Wil zu keim menschen in die Schul nicht gahn, "
Auch niemandt zu gebotten stahn, "
Er, Er allein wil durchaus haben recht, "
Vnd was er thut, sol gelten schlecht, "
305 Des, vnd nicht anders, da wird sonst nicht aus,
Darumb muss ich nun heut beim taus,
Auff den zerrütten Jurpech achtung geben,
Das er nicht mach' im seeligen leben,
Ein vnlust, auffrhur, oder meuterey,
310 Sonst komm' ich selbst in bös gespey.

SCENA III.

Paulus. Petrus.

Walts Gott, Ich gehe auch eins herfür,
Sihe do. Pe. Herr Paul steht für seiner thür,
Mit dem ich traun wol sprechen mag,
Pa. Glück zu Herr Peter, ein guten tag.
315 Pe. Mein lieber Herr, Habt grossen danck,
Pa. Wie gehts? Pe. Die weile ist mir nicht lang.
Wo denckt jr hin? Pa. Da wolt ich aus,
Ein wenig auch spazieren naus,
Des Himels lust ergetzen mich,
320 Der freuden vberflüssiglich.
Pe. Mein Herr, was hört jhr gutes traben,
Vom newen Gast, denn wir hie haben?
Pa. Wer, ich? von wem? Pe. Vom Jurgespan,
Den heute mein Alte hat rein gelan,
325 Pa. Jhr meint vieleicht den Hansen Pfriem?
Pe. Ja wie jhr sagt. Pa. Ich nichts vornim,
Nichts sonderlichs, Doch mein beger
Zu wissen steht, von wannen er,
Vnd wie er sey hiereiner kommen,
330 Hab etwas zwar von jhm vernommen,
Pe. Er ist ein Weltkind von der Erdt,
Durchaus nicht dreier heller wert,
[Cc iij] Ohn alln verstand, ohn sinn vnd muth,
Ein wünderlich vnd mörrisch Blut,

335 Keim Mann' nicht ehnlich, vngehewer,
Das sich vor solchem Ebentewer,
Die Erde entsetz, der Himel beugt,
Jhm selber er den todt zuzeugt,
Vnd andren Leuten macht so bang,
340 Das jhn' wird zeit vnd weile lang,
Pa. Je, mein Herr Peter, was saget jr?
Das were der böse Feind selber schier,
Pe. Ja Herr, wann jhr jhn solt anschawen,
Würd euch als vor der Hellen grawen,
345 Hört jhr jhn reden, von stunden an,
So kem euch reissen vnd grimmen an,
Denn wo er, als ich kaum eracht,
Sich noch eins andern nicht bedacht,
So würd' jhr hören, wie er sich
350 Durchzanckt, durchhabert, lesterlich,
Schendt, vnd vernichtet alles nurt,
Fert vngehöfelt, schnurt vnd purt,
Mach wie mans mach, doch ists nicht recht,
Kein Mensch ist, der jhm hold sein möcht,
355 Ja Gott auch selber nicht wolan,
Weil jhm nichts wird zusinne gethan,
Der Himel sey trüb oder klar,
Jst er doch strefflich jmmerdar,
Ja wol, Auch Christus selbst der Herr,
360 Gott gebe, er schick viel straffen ferr,
Oder schone der Sünder nach seiner gnad,
Doch Pfriemer kein genüge dran hat,
Sein kopff muss sein allein der best,
Nichts er dir vngemeistert lest,
365 Pa. Wer hat jhn dann herein gebracht?
Pe. So ists zugangn, nach meiner acht,
Da jhn die erd, als jhre gifft,
Ausspeiet hin durch todes trifft,
Vnd wie ich leicht ermessen kan,
370 Die Helle jhn solt verschlucket han,
Die jhn doch nicht verdawen kunt,
Hat sie jhn auch durch jhren schlunt
Herwider geben. Also bald

Hat er ſich funden der geſtalt
375 Vors Paradieſes thüer dahin,
Weil ich ſelbſt nicht zuhauſe bin,
Do leſt meine Alte ſich bethören,
Vnd leſt jhn jmmer einher lören,
Pa. Was ſagt denn Chriſt der Herr dazu?
380 Pe. Nichts ſonderlichs, wie vor vnd nu,
Vnd jede zeit ſein' brauch er helt,
Er möcht hie bleibn, ſo lang er wölt,
Möchts Paradies beſitzen mit,
Mit Himels freuden vberſchütt,
[Cc iiij] Nur das er ſtett vnd feſte ſich
Vorpflicht, zuhalten ewiglich
Freundſchafft in fried vnd einigkeit,
Niemt zu zufügen ſchad noch leid,
Nicht hadert, zancket, oder klafft,
390 Durch klügelt, tadelt oder ſtrafft,
Pa. Das vrteil lob ich, Iſt gar recht,
Er wirds thun, als ein frommer Knecht,
Was wolt jhr mehr von jhm begern?
Pe. Das er nicht ſeiner vergeſſe fern,
395 Vnd halte, was er ſich verpflicht,
Pa. Das wird er thun, Ich zweiffel nicht,
Pe. Doch wil mir ſein gelegen dran,
Das ich auff jhn gut achtung han,
Damit er ſich nichts vnterfang,
400 Vnd ob ers thet, das es nicht lang
Werd hinterhalten, vnd darnach
Erfolge ein gröſſer vngemach,
Vnd ich muſs dann das bad ausgieſſn,
Pa. Wolan, Ich laſs michs nicht verdrieſſn,
405 Vnd gehe mit euch. Es were dann,
Das jhr wolt lieber alleine gahn,
Pe. Wir gehn gleich mit einander hin,
Auff das ich euch mag zeigen jhn,
Vnd das wir zween, wenns not wolt ſein,
410 Ihn deſto leichter treiben ein.

SCENA IIII.

Hans Pfriem. Sostrata.

BEtreugt mich nicht mein sinn, vorwar,
So feilt mirs doch nicht vmb ein har,
Was gilts, ich wils errathen han,
Warauff die Schecher hie vmbgahn,
415 Ich sehe, sie werden ruhen nicht,
Bis sie mir ein Bad han zugericht,
Ich rieche den Braten, Ob ich gleich,
Noch eben weit hernacher schleich,
Sie werden nicht Feierabend machen,
420 Bis sie sich han an mir gerochen,
Dieweil sie mirs doch nicht erlassn,
Als hab ich sie geheit dermassn,
Zu voraus der kalköpffte Greis,
Der stets sich vmb die thür herbeis,
425 Den keiner leicht vmbfüren sol,
Er mus beschlagen sein gar wol,
Noch dennoch hab ich jhn betrogen,
Vnd hab mich so herein gelogen,
Das thut jhm zorn, vnd beist jhn sehr,
430 Ich aber mus mich desto mehr,
Mit vleis verwaren, das ich jo,
Nicht etwan blos mich geb aldo,
[Cc v] Ach lieber Gott, wenn ichs betracht,
Noch dennoch eben bang mirs macht,
435 Das ich nicht aus weis oder ein,
Oder wo mir möcht am besten gesein,
Ich bin alhie, vnd weis nicht wie,
Kein gut Gewissen hab ich je,
Drumb kan ich auch nicht frölich sein,
440 Wenn ich betracht im hertzen mein,
Das allzu schnell vnd küner rath, „
Kein gut ende nie genommen hat, „
Wie ich auff Erd hab offt gehort,
Weis, obs auch gilt an diesem ort,
445 Vors letzte, schwant mir mechtig sehr,
Wie ich mich aller gwalt erwehr,
Der Feinde sind doch jo zu viel,

Die auff mich lauren ohne ziel,
Es fellt mir gar beschwerlich für,
450 Den' allen zuentwischen hier,
Denn wie man sagen thut ohn spot,
Viel Hunde sind der Hasen todt,
Soll ich mich aber nun von newen,
Mein vorige künheit lassen gerewen,
455 Vnd soll mich wider in geheim,
Absondern aus Seeligen gmein,
So trage ich aber sorge dabey,
Das mirs nicht viel gefehrlicher sey,
Mich abzuschleiffen in der still,
460 Denn rein zukomn ohn jhren will',
Drumb möcht es noch wol besser sein,
Das ich nie hett gerochen rein,
Vorwar bey Gott, weils so zugeht,
Wo find ich aber ein sicher stett?
465 Auch draussen, da mir wolgeling?
Die besserung wer gar gering,
Doch wer desto weniger gfahr dabey,
Ja wol, desto weniger, Allerley
Nur jamer, not vnd kümmernis
470 Bestünde mich wider da gewis,
Drumb komme ich nicht, Viel besser ist
Hierinnen sein zu stetter frist,
Wann ich nur bleiben könt, das mir
Doch allzubschwerlich fellet für,
475 Vnd macht mir leider viel zuschaffen,
Lest mich vor angst vnd sorge nicht schlaffen,
Steckt mich in zweiffel vnd in zagen,
Das ich auff hoffnung nichts darff wagen,
Ist alles verlorn, auch kein vertrag,
480 Den wir gemacht, Ich trawen mag,
Es ist doch alles so gekart,
So abgespielet, das es hart
Mein leib vnd leben kosten sol,
Mein Gut vnd habe, das spür ich wol,
[Cc 6] Ich mach es gleichsam, wie ich wil,
Doch hilfft es nicht, das böse spiel,

Muſs ich in henden ſtets behalten,
Das wird der ritt vnd falbel walten,
Den Himmel muſs ich reumen thun,
490 Werd ich mich nicht erwehren nun,
Zu viel des falſches vnd der liſt,
Der ſchelmerey vnd truges iſt,
Wie bald ſie etwas funden han,
Damit ſie ſchreien ohn vnterlan,
495 Ich habe vergeſſen meiner pflicht,
Hab kein' vertrag gehalten nicht,
Da mus der arme Hans Pfriemer dann,
Eim jedem zu ſeinen Rechten ſtahn,
Muſs ſich verdammen laſſen baldt,
500 Von vieln ſein feinden vngezalt,
Die gros, gewaltig, mechtig ſind,
Zornig, tyranniſch vnd geſchwind,
Was wil er machen, der gute Man,
In einem hui, von ſtunden an,
505 Iſts vrteil vber jhn geſprochen,
Das all ſein vnthat werd gerochen,
Vnd werd dahin in ewig qual,
Verſtoſſen aus des Himels ſal,
Wie thue ich jm dann? wie mach ichs recht?
510 Das ich ſolch vbel alls verfecht,
Ich weis nicht beſſer, Ich wil gantz kün,
Wie böſe verrüchte Buben thun,
Die ſchlegefaul gewehnen ſich,
All püffe vnd ſtreiche verechtiglich,
515 Zufangen auff jhre haut, ſo hart,
Als etwa ein holtz oder eiſen wart,
So mus ich meine zung vnd mund,
Auch herten als ein ſtaal jetzund,
Wiewols were beſſer, das ich ſchier
520 Könt augn vnd ohrn verſtopffen mir,
Damit ich ſolch vnbillich ding,
Nicht zu geſicht noch gehör entpfing,
Anders zu rathen weis ich nicht,
Darumb ſo wil ich gleich gericht,
525 Dem nachgeleben heute zutage,

Ob mir die Schantz gerathen mage,
Vnd wil mich in ein winckel icht
Verstecken, da mich niemand sicht,
Wann ich des Himmels vppigkeit
530 Ersehe, vnd zorn darüber leidt,
Hoscha Hoscha ho, höre Alte höre,
Sihe zu, das niemand dich bethöre,
Weil ich nicht werde zuhause sein,
Lass niemand weder aus noch ein,
535 Vnd sag auch niemand nichts von mir,
Wil nicht, das jemands wisse alhier,
[Cc 7] Wo ich heut sey. Wenn mirs gefelt,
So bald ich auch es dir vermeldt,
Ich gehe dahin, in Gottes nam',
540 Nun mus ich gleich auch wundersam,
Das köstliche leben, wonne vnd freude
Im Paradeis, ehe ich mich scheide,
Da Christ genedig vor woll' sein,
Besehn noch recht vnd nemen ein,
545 Denn wann ich sol die warheit sagen,
So ist alhier gar nichts zuklagen,
Vnd gfelt mir aus der massen wol,
Das alles hie ist freuden voll,
Wenn nur des Nerrischen dinges nicht
550 So viel vnd offt würde angericht,
Hoscha abermal, du alte Scharre,
Sihe zu im Hause, alls wol verware,
Vnd lass nicht schnappen, wo ich sey,
So. Ich halte wol, es stehe mir frey,
555 Das ich nicht sage, was ich nicht weis,
Ha. Halts maul, das dich der Donner schmeis,
Vnd wisse nichts in ewigkeit,
Ich gehe, sehe, was ich vor bescheit
Bekomm, ob mir kan hie gelingen,
560 Oder, soll ich jo ins feld naus springen,
Das ichs nicht vngerochen lass,
Vnd solt michs kosten dis vnd das,
Es muss gewaget sein wolan,
Mein aller letztes setz ich dran,

565 Vnd wags auff Gotts berat hinein,
Es gilt hie nicht mehr blöde sein,
Kün, vnerschrocken, frech vnd wildt,
Sol mir die Schantz gewinnen mildt,
Denn wer jetzund wil kommen fort, „
570 Die scham muſs setzen auff ein ort. „

ACTVS II. SCENA I.

Sostrata, Hans Pfriemers Weib.
Maria Magdalena.

MAria, mein liebe Schwester mein,
Nichts liebers köndte mir hie gesein,
Denn wann ich alle stund vmb euch,
Ihr möget mirs gleuben sicherleich,
575 Sein könt, vnd mit euch ohne schew,
Von sachen reden mancherley,
Besonder was mein Man betrifft,
Das er nicht etwo ein vnglück stifft,
Es fellet mir nimmermehr so ein,
580 Wie vns doch möcht zu helffen sein,
Als jhr, mein liebste Schwester fron,
Mir jetzund habt gerathen schon,
[Cc 8] Darumb so folge ich wie jhr sagt,
Ma. Seid guter hoffnung vnuerzagt,
585 So. Ich hoffe gern das aller best,
Wiewol sichs noch gar schwer anlest,
Denn alte Hunde lassen sich „
Nicht bendig machen liederlich. „
Er ist also geschickt, mein Man,
590 Das ichs genung nicht sagen kan,
Vorzeiten, da ich am leben war,
Da kieff er mich an jmmerdar,
Des ewigen keifens. Aber baldt,
Da ich jetz lag in Gotts gewalt,
595 Vnd starb in meine augen nein,
Flux er sich auch zu todte grein,
Vnd kömpt hernach zu mir hieher,
Macht mir hie auch des kiffelns mehr,
Bleibt wie er dort auff Erden war,

600 Vnleidlich, vnuertreglich gar,
Ist mit sich selber nimmer eins,
Bald lobt er viel, bald lobt er keins,
Vnd ist des wundern keine mass,
Schilt nur vnd bilt vbr alle mass,
605 Vnd das ist heimlich noch zur frist,
So viel mir zwar bewust drumb ist,
Halt nicht, das' jemand wissen kan,
Weis nicht, wie langs bestand wird han,
Denn, kömpt es aus, so gnad jhm Gott,
610 Sein bestes hie gelebt er hat,
Ma. Es lest sich hie nicht also narrn,
Vnd wie die Kinder einher fahrn,
In jener Welt, bey vnsers gleichen,
Da möchte solch ding mit vnter schleichen,
615 Hie aber hats viel ander gestalt,
Da vnser thun Gott selber walt,
Da wir all Gottes Bürger sind,
Sein liebstes Volck vnd Hausgesind,
Er selbst ist Vater, Wirt vnd Herr,
620 Vnd wie man jhn kan nennen mehr,
Darumb wer hie wil klüger sein,
Denn er, den wird es bald gerewen,
Er ist Gott, Er ist Vater frou,
Darumb so kan er nichts nicht thon,
625 Kan auch nichts wollen noch zulassen,
Ohn das da gut ist aller massn,
Vnangesehn, das offt vnd viel
Bey Menschen scheint das widerspiel,
So. Das sage ich offt auch meinem Man,
630 Sihe, dort kömpt er gleich gangen ran,
Was bringt er news? Besonders nicht,
Ein schelten ist mir zugericht,
Ma. So gehe ich meiner stras anheim,
Der liebe Gott woll' bey euch sein.

[Dd] SCENA II.

Hans Pfriem. Sostrata.

635 SIhe do, mein Alte, das die sucht vnd ritt bestehe,
Ist eben so klug, als jhres gleichen Tholen mehe,
So. Sihe, hertzer Man, seid jhr aldo?
Ha. Hai, Hoi, bey Gott, Machs gar also.
So. Was ist denn da? Ha. Ist das so fein,
640 Reimet sichs so wol in Himmel nein,
So. Was? Hertzer Man. Ha. Das du so argk
Helst auff der gass ein Taschen margk.
So. Ich sagt es wol. Ha. Wer war das Weib,
Das mit dir vnnütz plaudern treib?
645 Warumb gieng sie so bald von dir,
Da sie wart meiner innen schier?
Wie das sie nicht thet warten hier?
So. Sie sagt, jhr stünde ein arbeit für.
Ha. Ein arbeit, Komm dichs falbel an,
650 Muss man auch hie noch zu arbeitn han?
So. Aw hertzer Man, bedencket euch,
Das wir hie sind im Himelreich.
Ha. Wir sind alleine, vnd niemand ist,
Der vns behorchen möcht zur frist,
655 So. Seht nur wol allenthalben rumb,
Ha. Es ist jo niemands vmb vnd vmb,
Es bleibt wol heimlich auff der stat,
Du wolst denn waschen aus dem Rath,
So. Ach kennen wir denn einander nicht?
660 Ha. So gib mir doch dauon bericht,
Warumb das Weib nicht harrt bey dir,
So. Sie sprach, sie hett ein' arbeit für,
Vnd wenn sie gleich wer blieben stahn,
So hett' jhr doch misfallen dran,
665 Ha. Halts maul, vnd meine wort betracht,
So. Sagt jmmer her, Ich nems in acht.
Ha. Höre zu. Heut erst an diesem tag,
Da ich rein kam in das Gelagk,
Meint ich, ich würd all' sachn gschlicht

670 Sie finden, vnd gantz auffgericht,
Das niemand nichts zu klagen hett,
Dieweils sol sein der Seeligen stet,
Nun feilt es allenthalben doch,
Bey meinem Eide, ich schwür gar hoch,
675 Wo es nicht ist erger hie bestelt,
Denn auff Gotts erd in jener Welt,
Denn jetz, da ich spazieren war,
Mein blawes wunder sah ich dar,
Da schepfft man wasser in eim Sieb,
680 Halt kaum, das etwas drinnen blieb,
Vnd goss' von dannen in alte Vaß,
Da ein loch an dem andern was,
[Dd ij] Bald seiget mans durch Spinneweben,
So gut sah ichs nicht all mein leben,
685 Vnd wenn es durchgeseiget war,
So stiess mans in eim Mörser dar,
Bald waren ander da zuhand,
Die flochten Netzlein aus dem sandt,
Vnd schutten drauff das wasser fein,
690 Das sie gestossen hetten klein,
Vnd satztens an der Sonnen glantz,
Damit es trocken würde gantz,
Ist das nicht ebentewrisch ding,
So bin ich jo ein Henseling.
695 So. Lasts jmmer gehn, wies geht alhier,
Im Paradies, vnd folget mir,
Vnd denckt, wenn jhrs versucht allein,
Euch würde auch nichts vnmüglich sein,
Vnd wenn jhrs gleich nicht köndt verstehn,
700 Noch würds euch dennoch alls angehn.
Ha. Ach das dichs alte Falbel schütt,
Die Sucht, das Fieber, vnd der Ritt,
Meinst' dann, du gheist dich mit eim Kinde,
Das alles glauben mus geschwinde,
705 Ich wil kurtz wissen, wie vnd wann,
Wie dis vnd jenes geschehen kan.
So. Das wil ich heute euch sagen nicht,
Ob ich wol weis, das gwis geschicht,

Vnd habs gesehen, vnd bins gewis,
710 Wart' nur so lang im Paradis,
So werd jhrs in erfarung han,
Das nichts vnmüglich hie sein kan.
Ha. Du wirst mich ehe von sinnen bringen,
Ehe du mich beredest solcher dingen,
715 Bist doch vnd bleibst eine Hexin alt,
Voll Katzenglaubens mit gewalt,
Doch was sol ich dir ferner sagen?
Ich kans in meim Bauche nicht ertragen,
Ich gieng nicht ferne von jener seit,
720 Da kamen zwen starcke Zimmerleut,
Die trugen einen Balcken daher,
Wol auff den achseln vberquer,
Hin zu eim engen Gesslein klein,
Da wolten sie gestracks hinein,
725 Quer vber, das michs in meim hertzen
Verdros, vnd sahe jhn zu mit schmertzen,
Vnd war das Gesslein doch so enge,
Das kaum ein Mensch allein durchgienge.
So. Sie brachten aber gleichwol doch
730 Den Balcken dahin durcher noch.
Ha. Das weis sent Marx, Ich gleub es nicht,
Von stundan ich die Bösewicht,
Verflucht ins Hellsche fewer hinein,
Vnd kont nicht lenger da gesein,
[Db iij] Riss mich von jhnen gantz vnmuts,
Sihe do, Gespan, was bringt der guts?
Hat der sich gewircket aus dem dreck,
Darinnen er nur newlich steck,
So muss er jo der Teuffel sein,
740 Oder kömpt er drumb vieleicht herein,
Das er sich meines raths erhol,
Dem er zuuor nicht folgen woll',
Mich wunderts jmmer vnd ewigleich,
So. Was kost' er dann allein mit euch?
745 Ha. Gehe du derweil zu haus vorhin,
Ich hab zu reden was mit jhm,
Ich muss mein Alte nicht hören lan,

Das ich hie was zu viel gethan,
Wer ist dann der, der mit jhm geht,
750 Vor dem mir so das gesicht vergeht?
Der stück Laurs, ich kan jhn nicht
Erkennen, den Fleischbösewicht,
Sihe, Christ mein Herr, der Zimmerman,
Führt dich Sent Küries auch heran?
755 Du grobes Holtz. Ich muss vorwar,
Auch wissen, was die bringen dar.

SCENA III.

Phidippus, Gespan. Tecto, Zimmerman.
Hans Pfriem.

ICh bin sechs jhar nun hie gewest,
Mit gunst, das ichs so rechn vmbsüst,
Hie in dem leben, da man nicht,
760 Wie drunden auff der Welt geschicht,
Die stund vnd zeit zurechnen pflegt,
Gleichwol halt ich, das' nichts verschlegt,
Das ichs also gerechnen mag,
Heute sinds sechs jhar an diesem tag,
765 Das ich vom leibe, aus jenem leben,
Abschied, vnd hieher ward begeben,
Nun find ich hie alle augenblick,
Vnd vbe auch selber manches stück,
Das ich in meim verstand nicht han,
770 Noch mit vernunfft ausrechnen kan,
Das ich mus sagen vnd bekennen,
Es sey weit vber menschliche sinnen,
Desgleichen aber ist mir nicht
Vorkommen, als ich dich bericht.
775 Te. Bey Christus hulde, ein schnöde sach,
Die nicht wird bringen gut gemach.
Ha. Hans Pfriem, auff glauben, sihe dich für,
Das brocket man niemands ein, denn dir,
Das wirstu müssen fressen aus,
780 Wo du dich nicht vorsihest beim taus.
Ph. Wenn ichs nun gleich verschmertzen wolt,
Vnd nicht vermelden, wie ich solt,

[Dd iiij] So möcht es vber mich naus gahn,
Vermeld ichs aber, vnd zeig es an,
785 So wird es jhm nicht wol bekleiben,
Auch kans nicht lang verschwiegen bleiben.
Ha. Bey Gott, Hans Pfriem, dir gilt es, dir,
Wie man dich vor Gericht citier,
Hat er sich denn selb selbest raus
790 Gewürget aus dem dreck dort draus,
Mit seinem nerrischen thun, bey Gott,
So schwer ich hoch, vnd sage ohn spott,
Das er voll aller Teuffel ist,
Oder ich bin zu derselben frist,
795 Nicht klug gewest, Gott seyes geklagt,
Das ich jhm hab was guts gesagt.
Ph. Verhalte ichs aber auff eine zeit,
Vnd wird bericht durch ander Leut,
So werde ich aber in verdacht
800 Gezogen, vnd klaghafft gemacht.
Ha. Och, hellisch leid, ist das so gwis,
Der Himmel vnd das Paradis,
Die Burgk vnd Hort der Seligkeit,
Aller freud vnd wonne in ewigkeit,
805 Da man vor sorgen also zagt,
Vnd einer vber den andern klagt?
Te. Du redest vernünfftig von der sachen,
Ich wüste es besser nicht zumachen.
Ha. Das dich der Meister Hemmerling,
810 Mit deiner vernünfftigkeit verschling,
Te. Ich kan michs noch erinnern nicht,
Das ich jhn kente von gesicht,
Vnd möchte jhn gleichwol kennen gern,
Es were denn der, den ich von fern,
815 Ein mal hab stehen sehn im feld,
Wie ich dir newlich hab gemeldt.
Ph. Der ist es, vnd kein ander nicht,
Du kenst jhn so gewis als mich.
Te. Ich gleub, er sey es, wenn ich betracht,
820 Wie er sich vngeberdig macht,
Sahe zornig aus, mirrisch vnd sawer,

Das mir gar grauste, odr sey ein Lawer,
Verkarte die augen, leunisch gar,
Vnd schüttelte den kopff jmmerdar,
825 Das man durchaus verstund so viel,
Das vnser thun jhm nicht gefiel.
Ph. Ja, da jhr durch das Geßlein klein,
Den Balcken trugt die quier hinein?
Te. Ja, wie jhr sagt. Ha. Das, wie jhr sagt,
830 Macht mich bey Gott dem Herrn verzagt.
Te. Ja wol, so gar erbremst er was,
Mit augen, ohren, maul vnd naß,
Mit hend vnd füssen, hals vnd bauch,
Deucht mich, als schrey der gheite jauch,
[Dd v] Gantz vberlaut von freiem muth,
Halt, halt, jhr Leute, halt, was jr thut,
Jhr Narrenköpffe, was faht jhr an?
Wolt jhr den Baum die quier nein tran?
Das endt jhr nun noch nimmermehr,
840 Folgt nur, lencket wider in die quer,
Vnd traget jhn gleich vor sich naus,
So geht es an, sonst wird nichts draus,
Ha. Frantzsüchten in den Schelmen fahr,
Wie gerne wer ich jhm in die har,
845 Vnd were es draussen, gilts wolan,
Ich wolt mich an den Zimmerman,
Nan scherren, vnd jhm die Kulbe lausn,
Es solt jhm ewig vor mir grausn,
Ph. Er ists leibhafftig, ist sen sundt,
850 Du malst jhn gar recht ab jetzundt,
Es kan doch eine Milch vorwar
Der andern nicht so gleichen gar,
Sihe aber, were das nicht auch fein,
Was mir jetzundt gleich fellet ein?
855 Dieweil wir hie so sprache than halten,
Te. Was? wie? sag her, vnd las Gott walten.
Ph. Ich wolte, er keme vns selbst jetz vor.
Te. Warumb? Ph. Das ich mit jhm zuuor,
Mich besser vnterreden kundt,
860 Ob er des dings auch noch gestundt,

Oder ob er sich besunnen das,
Auff das ich wissen möchte das.
Te. Das were traun das aller best,
Sihe, kömpt er nicht dort hergeprest?
865 Er ists doch traun, er ist sen sendt,
Es were dann mein gesicht verblendt,
Oder hett jhn nicht recht eingenommen,
Ph. Er ist es auch, wir sehn jhn kommen,
Leibhafftig, wie er selber ist,
870 Trett jhr beyseit ein kleine frist,
Das jhr mir nicht im liechten steht,
Ob er vor euch ein schrecken hett,
Bis das ich hör, ob er bestandt
Hinfort, auff seinem alten tandt.

SCENA IIII.

Philippus. Hans Pfriem.

875 GLück zu, Gespan, Hat guten schlaun,
Ha. Jetz hör ichs auch. Ph. Botz Leberbraun,
Ich bin heraus. H. Ich sehs, mein ich,
Ph. Gantz vbr vnd vbr, Hosch va dich,
Ha. Ich luge zu. Ph. Juch hoi wadhe,
880 In jenem Sumpff steck ich nicht mehe,
Ha. Ich gleub, was ich mich nicht erwehr,
Ph. Des frew ich mich im hertzen sehr,
[Db 6] Ha. Wem hastu es dann sonst mehr zu dancken,
Als mir? Schent dich potz aller Francken.
885 Ph. Ho, ha, vnd wers erdencken wolt?
Ha. Ja mir allein du es dancken solt.
Ph. Hey, Gott vor an, vnd auch als dann
Mein gtrewen Pferden, Lieb Gespan.
Ha. So wolt ich, das der Donner bald
890 In deine Pferde schläge mit gewalt,
Die vorn vnd hinden angeschirrt,
Ein' Wagen mitten im dreck verjrrt,
Zerzerren grausam her vnd hin,
Könn' jhn doch nicht heraußer ziehn,
895 Zerreissen jhn auff stücken ehe,

Das ist gewis vnd war, Abe.
Ph. Ein Lügner leugt,
Ha. Wie mich bedeucht.
Ph. Hei, deuchts euch noch,
900 Vnd deuchts euch soch?
Es ist auff glauben war, wolan,
Ha. So sage, wies müglich nur sein kan.
Ph. Es ist gantz müglich, ist sen soch,
Vnd kan wol sein, geschicht auch noch,
905 Denn was vnmüglich ist bey dir,
Das ist bey Gott all leicht, gleube mir,
Drumb sihe du zu, vnd dencke an dich,
Wenn du meinst, du beschüldigst mich,
Das du nicht Gott den Herren dein,
910 Beschüldigst in den Wercken sein.
Ha. Was thue ich Gott dem Herren mein?
Das ist mir nie gefallen ein,
An dir hab ich gestrafft allein,
Das seltzam nerrisch Fuhrwerck dein,
915 In dem ich mich der armen Thier,
Von hertzen must erbarmen schier,
Die du mit vngestümm zerperst,
Als ob du nicht bey sinnen werst.
Ph. Du bist heint vntern Hünern gsessn,
920 Ha. Wolan, kanstus anders nicht vergessn,
So ruff ich Zeugen an vor mich,
Ph. Es steht dir frey, Niemts hindert dich.
Ha. Ihr Herrn vnd lieben Landsleut mein,
Sagt mir, vnd wie kan das gesein,
925 Das man ein' Wagen aus gem drecke,
Rauszihe, da er am tiefsten stecke,
Wenn man die Pferde, eins hinder sich,
Das ander vorn, versteht ihr mich?
Anscherren thut? wolt euch dermassen,
930 Nur ewr vernunfft berichten lassen.
Ph. Vernunfft berichten? Hui mein Man,
Kömpstu nun erst mit vernunfft heran?
Du thust ein Feilschuss, weit vom Ziel,
Ha. Wer ich? Ph. Ja du, mein lieb Gespiel,

[Dd 7] Du weist dich nicht zu schicken drein,
Wenn du wilt recht an Zweck hinein,
So mustu scherffen dein gesicht,
Das eine auge gebrauchen nicht.
Ha. Hoi bistu töricht, Hab ich nie
940 Mehr vnuernunfft gehört alhie,
Das einer sol mit einem aug,
Bas sehn, dann wenn ers beide gbrauch.
Ph. Man darff alhier gar keine vernunfft,
Ha. So hör ich wol, Ein feine Zunfft,
945 Da man durchaus zu aller frist,
Nur toll vnd vnuernünfftig ist.
Ph. Ja keine vernunfft gilt alhier nicht,
Ha. Hört lieben Leute, wie schöner bericht?
Ist nicht das toll vnd töricht ding,
950 Darumb mirs heute so misgeling,
Das man aus einem Sumpff so bald,
Die Pferd sol treiben mit gewalt,
Zu gleicher massen vorn vnd hinden,
Ich weis in meim kopff nicht zufinden.
955 Ph. Wie sol er sich zubrechen drob?
Mich jamert dein, du armer Trop,
Doch das jo deine Einfeltigkeit,
Dich nicht so gar in schaden leitt,
Sihe, dort gehn fromme Leut heran,
960 Die ich zu Richtern dulden kan,
Wiewol ichs gar nicht schuldig wer,
Jemands erkentnis zuleiden mehr,
Weil sich die sache recht selber weist,
Vnd ist am tage auch allermeist,
965 Dennoch bin ich zu frieden wolan,
Du wirst dem auch nicht widerstahn.
Ha. Was hab ich mangels an den Leuten?
Ich kan mich selbs wol das bedeuten,
Das ich mich sol vor dem Gericht,
970 In keinen zanck einlassen nicht,
Da ich nicht habe guten wind,
Vnd Richter mir zuwider sind,
Die Pfaffen, Jue, Ich spür es wol,

Sie meinen, ichs nicht mercken sol,
975 Die sind so abgericht auff mich,
Das sie mich fangen listiglich,
Ist gar ein ausgelegter karn,
Ich wil der Schecher nicht erharrn,
Bald brechen sie eine vrsach abe
980 Vom zaun, vnd hiessen mich schababe,
In alles elend ziehn hinaus,
Darumb mir billich vor jhnen graus.

SCENA V.

Phidippus. Petrus. Paulus. Puer.

[Dd 8] EHrwirdige Achtbar Herren mein,
Gott geb' vns glück all' in gemein,
985 Ewer zukunfft bin ich sehr erfrewt,
Hoffe nicht, das jhr mirs vbel deut.
Pe. Was habt jhr da vor ein gezenck?
Ph. Es ist war, Herr, wenn ichs bedenck,
Vnd mus bekenn', es sey nicht fein,
990 Das wir alhie nicht eines sein,
Wol in des Himels Paradeis,
Da man solte zanck mit allem vleis,
Verhüten, vnd zu jeder zeit,
Fried halten vnd gut einigkeit,
995 Damit des lebens wonne vnd freud,
Nicht würde verkert in harm vnd leid,
Vnd ist zwar bis anher geschehn,
Das man sich keines zancks versehn,
Bis heut allein, da der Gespan,
1000 Herein ist kommen, weis von wann',
Der ist des Störenfrieds geflissn,
Obs schimpff oder ernst, kan ich nicht wissn,
Pe. Wie gehts dann zu? was ist die sach?
Woran sichs stöst, das kuntbar mach.
1005 Wir habens allbereit vernommen,
Das jhr nicht vber ein könt kommen.
Ph. So stehts, Herr Peter, Herre mein,
Da ich ohn all gefehr allein,
Mit meinem Fuhrwerck draussen war,

1010 Kümpt der Kerl auch geschlichen dar,
Vnd thut mich, seim verstande nach,
Dergleichen hie vor nie geschach,
Mit worten grausam richten aus,
Vnd machen sich so bund vnd kraus,
1015 Vmb mein geschirr, darein er sich
Nicht richten kundt, Vnd ob wol ich
Jhm freundlich vntersagen thet,
Doch halff es nicht, war alles zu spet.
Pa. Es ist nach ewer rede ergangn,
1020 Pe. Ja wol, mein Herr, tragt kein verlangn,
Es wird bald besser werden noch,
Dann wie kan man jhm rathen doch?
Dieweil man jhn vor seim vnfall
Gewarnet hat zum offtern mal,
1025 Vnd so bey jhm eine hoffnung wer,
Was dürffte er vor vns lauffen sehr?
Pa. Ich gleub wol, das er scheme sich,
Vnd sey jhm leid auch ernstiglich.
Ph. Herr, solts jhm leid sein? Weis er doch
1030 Nicht gnug, wie er sich garstig mach,
Vnd vnnütze. Wil nur haben recht,
Vnd all sein thun erhalten schlecht,
Mit zeugnis füren vnd beweis,
Setzt auff vernunfft all thun vnd preis.
[Ee] Pe. Vernunfft? sihe da. Ph. Ja, wie ich sage,
Vnd ist das ergste, das ich klage,
Das er sich auch nicht weisen leht,
Wenn gleich erfarung vor jhm steht.
Pe. Zum Teuffel mit dem Gast hinunter,
1040 Pa. Es ist bey mir vorwar kein wunder,
Das er bis lebens noch ein Kind,
In Gottes sachen sich nicht findt,
Darumb man mit dem guten Man,
Soll billich ein mitleiden han,
1045 Vnd mit gelimpff vnd freundligkeit,
Jhn warnen trewlich jede zeit,
Ob vnser Herre Christ vieleicht,
Der ehe, dann einen Menschen deucht,

Verzeiht aus gnaden, kleinen vnd grossen,
1050 Jhn nicht ins elend wolt verstossen.
Pe. Das wollen wir jetz erfaren schier,
Wenn er sich wird gestellen hier,
Vor vnserm Rath, Höre Diener mein,
Sihe, das die Herrn beysamen sein.
1055 Pu. Es sol geschehn. Pa. Philipp gespan,
Sihe, wo man deiner dürfft etwan,
Das du nicht gehst zu weit hindan.

SCENA VI.

Paulus. Petrus.

WJe stehts, Herr Peter? Jsts euch nicht
Zu viel, so gebt mir das bericht.
1060 Wie ists verglichen mit dem Mann?
Dauon jhr heute was zeiget an?
Pe. Habt jhrs vergessen? Hört wolan,
Jch wils euch fein vernemlich san,
Er ist ein Man gewest auff Erd,
1065 Das man seins gleichen nicht erfert,
Wie ich euch meldet newlicher frist,
So jhrs euch zuentsinnen wist,
Von wunderlichen köpffen gantz,
Dem nie gefiel kein gute schantz,
1070 Gieng wie es wolt, so lobt ers nicht,
Auch was auffs beste ward ausgericht,
Das war jhm gar nicht wolgethan,
Hing allen dingen ein schandfleck an,
Wust anzufechten menniglich,
1075 Alles zu vorheben menniglich,
Gleich ob jhm were gebunden ein,
Das er der Welt müste Richter sein.
Pa. Das weis ich mich zuerinnern noch,
Wie stehts nun ferner vmb sein sach?
1080 Pe. Wisset jhr, wie er sich rein gestolen?
Pa. Nein traun, das ist mir alles verholn.
Pe. So wil ichs traun auch niemand sagen,
Wers vor nicht weis, darff mich nicht fragen.
[Eeij] Pa. Wie ist es aber nun in die fern

1085 Verglichen? möchts ich wissen gern.

Pe. So stehts damit. Zu welcher stunde,
Er sich vergreiffen wird, der Kunde,
Vnd wird des vberwiesen werden,
Das er mit seinen vngeberden,
1090 Hab etwan anders sich beweist,
Denn wol vnd friedlich allermeist,
So hat er selber sich verpflicht,
Nicht lenger hie zu seumen nicht,
Sondern von stund, ohn alle recht
1095 Erkentnis, oder vrteil schlecht,
Gutwillig, ohn alle widerred,
Zugehen aus dieser seeligen stet.

Pa. Das ist, meine ich, erbietens gnug,

Pe. Erbietens ja, Hat guten fug,
1100 Wenns auch gehalten würde, daran
Noch ich vnd mancher zweiffel han.

Pa. Ihr trawet jhm wenig, als ich spür,
Doch gleichwol, so er brechte herfür
Ein' Mann, der vorbitt legte ein,
1105 Würdt jhr jhm so genedig sein?

Pe. Wo jhm der lieb Herr Jesu Christ
Alleine nicht genedig ist,
So findt er keinen andern nicht,
Der jhm vorbittet vor Gericht.

1110 Pa. Last euch auch das erinnert sein,
Man soll alle mittel in gemein,
Zuuor versuchen, ehe man thu
Die eusserste straff erkennen zu,

Pe. Niemand erkent jhm etwas zu,
1115 Er macht jhm selber solche vnrhu,
Weil er das vrteil selbst gesprochen,
Vber seinen hals den Stab gebrochen.

Pa. Wolan, doch weil wir Christen sein,
Gebürt vns auch dem Herren sein
1120 Zu folgen in Sanfftmütigkeit,
Gedult vnd aller Lindigkeit,
Damit durch vns viel mehr die Leut,
Erhalten werden, denn zerstrewt.

Pe. Solt man dem Vnholt dann so frech
1125 Nicht stewren, vnd sein' mutwill brech'?
Vnd solt jhm vnuergolten lan,
Den vnlust, den er richt' hie an?
Pa. Jst wol geredt, doch der gestalt,
Das' auch mit maß, vnd ohne gwalt,
1130 Nicht nach dem strengen Recht allzeit,
Geschehe, welchs offt weit vnrecht geit.
Pe. Wir sollen Donnerskinder sein,
Wie vns der Herr gebunden ein.
Pa. Jch weis, vnd bin auch mir bewust,
1135 Was ich hab selbs geschrieben sust,
[Ee iij] Das man zur zeit vnd vnzeit sol,
Die Leute mit vleis erinnern wol,
Sie straffen, schelten, vnterrichten,
Vnd doch dabey gleichwol mit nichten,
1140 Vergessen der Sanfftmut vnd Gedult,
Weil Christ der Herr auch jhre schuld,
Mit seinem todt gebüsset hart,
Sie mit seim blut erworben zart,
Dazu so sind auch die Gericht
1145 Des HErrn, vnd vnser eigen nicht,
Damit wir vns nicht vnterstahn,
Des, das wir kein befehl nicht han,
Viel mehr bedencken, das allein
Aus gnaden auch wir selig sein.
1150 Pe. Wolan, hieruon wird weiter rath,
Wann sich die Herren jetz zur Stadt,
Gefunden han, Jch geh hinein.
Folgt jhr mir nach. Pa. Es sol ja sein.

ACTVS III. SCENA I.

Maria Magdalena. Hans Pfriemers
Weib, die Sostrata.

JCh habs gehört, Ach leider Ach,
1155 Mein liebste Schwester, vnd höre sen sach,
Wie sich dein Man, das Christus walt,
Vergriffen hat nur alzu bald,
Seis Gott geklagt, Jch günn es jhm nicht,

Vnd wolt jhm willig alle mein pflicht,
1160 Als mir Gott helffe, leisten gern,
Vnd euch ewer fleissige bitt gewern,
Wenn er nur folgte meinem rath,
S. Er wird es thun, kein zweiffel hat,
Die noth die wirds jhn leren thun,
1165 M. Wo werd ich aber jhn suchen nun?
S. Der getrewe Gott vnd Helffer fromm,
Wird helffen, das er selber komm,
Entgegen euch, halt ich vorwar.
M. Sihe do, Christ hilfft doch immerdar,
1170 Er kompt getretten, Geht jhr hin,
Vnd wartet mein im Hause drin',
Biß ich mit jhm vnd in geheim,
Vnd bringe gut botschafft euch anheim.

SCENA II.

Hans Pfriem. Magdalena.

NVn gleub ich gentzlich, zweiffels ohn,
1175 Meine Alte, Must sie die sucht bestohn,
Die wird schon wissen, wie mirs geht,
Vnd wies vmb alle meine sachen steht,
[Ee iiij] Drumb hat sie, Sey ein Bösewicht,
Das Weib auff mich nun abgericht,
1180 Sie kans nicht lassen, das sie sich,
Nicht sol bekümmern stets vmb mich.
Ma. Ein guten tag, Mein Bruder werdt,
Euch anzusprechen ich begert.
H. Was ist der handel? sol ichs wissen?
1185 Darumb jhr mein so seid beulissn,
M. Vors aller erste, Ich freundlich bitt,
Wolt mich im argen verdencken nit,
Als ob ich etwan mein geniess,
Bey euch zu suchen mich beuliess,
1190 Dann vns wil nicht gebüren traun,
Das wir auff etwas anders schaun,
Hie in des Himmels seligkeit,
Ohn auff die liebe einfaltigkeit,
Nichts anders dencken, thun, noch trachten,

1195 Denn was vor heilig ist zuachten,
Was züchtig, keusch ist, vnde rein,
Auff niemands nicht argwenig sein.
H. Der eingang trifft mir zu gar eben,
Was ist dann, das jhr mir wolt geben?
1200 Last ewer geschwetz, Ich weis geschwindt,
Das jhr viel waschens treiben kündt.
M. Ich hab euch nicht gar viel zugeben,
Ewer bestes hie in diesem leben,
Vnd ewige wolfart noch zur zeit,
1205 Bin ich zusuchen stets bereit,
Wo es euch nicht beschwerlich wer,
Zugeben mir ein klein gehör.
Ha. Ich kan wol hören, ich kansen sach,
Sage nur bald her, kein vmbschweiff mach.
1210 Ma. Dieweil jhr vnlangst kamt herein,
Dazu Gott geb den segen sein.
Ha. Danck hab. Ma. Wiewol ich höre viel,
Das man hierumb euch tadeln will.
Ha. Wiestehme das? Ma. So, Bruder mein,
1215 Das nicht sol recht zugangen sein,
Weils hinder wissen sey geschehn,
Der Heiligen, denen hie auff zusehen
Befohlen ist. Ha. Was Heiligen viel?
Der Heiligen ich nichts achten will.
1220 Ma. Warumb nicht? Hertzer Bruder mein,
Ha. Was solten sie vor Heiligen sein?
Die armen Leute vnd Erdenklos,
Ihr hülff beger ich mir nicht gros,
Ma. Wie so nicht? Das euch Gott bewar,
1225 Es spricht der HErr jo selber klar,
Das sie vns helffen, vnd hierauff
In d' ewige Hütten nemen auff.
Ha. Wer euch hie auff genommen hat,
Das fecht ich nicht, ich fechtsen satt,
[Ee v] Ich halt mich an mein Herren Christ,
Der mich auffnimpt zu aller frist.
Ma. Doch müst jhr, ist gewislich war,
Der Heiligen zeugnis bringen dar,

Das könt jhr nicht entpehren traun,
1235 Wo jhr den Himmel recht wolt bawn.
Ha. Was? solt ein Kaelkopff voller neid,
Mich treiben aus? Nicht, nicht ein meid.
Ich hab von andern Heiligen viel,
Gut zeugnis, drauff ich bleiben wil.
1240 Ma. Je hertzer trauter Bruder mein,
Von was für Heiligen mag das sein?
Ha. Von was für Heiligen? wils euch san,
Von armen Betlern, siech vnd lahm,
Denen ich in all jhrm elend blos,
1245 In hunger vnd in kummer gros,
Mein hülffe beweiset allzeit habe,
Vnd schlag es auch noch keim nicht abe,
Das sind die lieben Gezeugen mein,
Auff die ich mich hab gwagt herein,
1250 Die nemen mich auff von hertzen gern,
Ich weis, sie meiner nicht entpern.
Ma. In Gottes Namen, es bleib dabey,
Halt' mirs zugut, zart Bruder trew,
Vnd last mich drauff nun wider kommen,
1255 Das ich zu reden hatte vorgenommen,
Dieweil jhr vnlangst kamt herein,
Das nicht wol kan gros wunder sein,
Ob jhr was hett versehen alhier,
Das vns an dem ort nicht gebür,
1260 Das bitt ich euch hie in der stilln,
Durch Christi, vmb ewer seligkeit willn,
Vnd bitt euch jo mit threnen fast,
Vmb Gottes willn, habt nicht rast,
Noch ruhe, bis das jhrs habt erkent,
1265 Vnd wider euch mit Gott versünt.
Ha. Was, Teuffel, gibts zu schaffen dir?
Du Treusche, das dichs Wetter rhür.
Ma. Es wil mir traun aus lieb vnd trew,
Vnd wegen der verbüntnis new,
1270 Die wir in der Gesellschafft hie,
Kegn ander haben je vnd je,
Nicht anders nicht gebüren, denn,

Das ich eim jeden Menschen gunn,
Was ich guts hab, vnd theils jhm mit,
1275 Das ist der brauch vnd Himmels sitt.
Ha. Zum Teuffel, mit dem sitt vnd brauch,
Vnd mit der Bubengeselschafft auch,
Weil du ein solcher Schlapsack bist,
So wolstu gern zu aller frist,
1280 Das jederman ein solcher wer,
Ja gleich, als auch ein nützliche Lehr,
[Ee 6] Könt kommen, mit eim guten Tittel,
Von solchem vnuerschemten Kittel.
Ma. Haw, nicht, mein trawter Bruder zart,
1285 Rede besser wort, Sey nicht so hart.
Ha. Ists denn nicht war, vnd ist sen seid?
Das du ein solche warst vor zeit.
Ma. Was wir vorzeiten gwesen sein,
Das wolln wir hie nicht mengen ein,
1290 Viel mehr, vnd was wir sind jetzund,
Last vns betrachten in der stund.
Ha. Hela, hui hoi, seht alle daher,
Der Hödel wil nicht hören mehr,
Was sie vorzeiten hatt gethan,
1295 Ausrichten nur mich armen Man.
Ma. Nein traun, vorwar, Christ helff mir nicht,
Wo ich zum argen euch ausricht.
Ha. Ihr werfft mir jo mein gebrechen für.
Ma. Vorwar vorwar nein, gleubt doch mir.
1300 Ha. Je das dich denn, du loser Sack,
Das ich nur mit dir zancken mag,
Du schreist mich freilich aus vorn Leuten,
Verunglimpffest mich zu allen seiten,
Du ausgereckter Pufflarnier,
1305 Ich gleube nicht, das jetz mehr in dir,
Die sieben Teuffel böse regiern,
Denen du vorzeiten thetst hofiern,
Sondern derselben noch wol mehr,
Als siebenzig mal sieben wer,
1310 Vnd da ein jeder zu der frist,
Noch siebenzig mal erger ist,

Das gleub ich gentzlich, zweiffels ohn,
Das die dich nun besessen hon,
Vnd lassen dir kein frieden nicht,
1315 Bis du mich hast so zugericht.
Ma. Mein hertzer Bruder, böser wort
Hab ich meine tage nie mehr gehort,
Jedoch so nahe bringt ihr mirs nicht,
Das ich darumb herwider ficht,
1320 Denn das ist war, vnd mus bekennen,
Was man für schande kan genennen,
Vnzucht vnd alle Büberey,
Hab ich getrieben ohne schew,
Des hab ich gar kein leugnen nicht,
1325 Vnd habs auch nie geleugnet icht,
Wils auch nicht leugnen nimermehr,
Sondern mit threnen vnd weinen sehr,
Bekennen, Als ich hab gethan,
Zu jener zeit, darumb ich han,
1330 Vorgebung vnd vorzeihung viel
Bekommen. Das ich wündschen will,
Euch auch, traut hertzer Bruder mein,
Wolts euch kein schertz nicht lassen sein,
[Ee 7] Alleine nempt meine warnung an,
1335 Vnd was ihr habt zu viel gethan,
Bekennets nur, vnd bittet vmb gnad,
So wird der sachen aller rath,
Sonst werdt ihr hie die lenge nicht dauren,
Das du im Hellgrund must versauren.
1340 Ha. Du schantgeheiter Schlapsack du,
Du ausgeschütte, dreyfach dazu,
Ma. Ich arbte vergeblich, sehe ich wol,
Niemand kein Mohr weisbaden sol,
Ist alls vmbsonst, vnd lauter nichts,
1345 Doch weil ihr mich so gar gerichts,
Jetzund verachten thut, wolan,
So wolt ihr doch gedencken dran,
Zu seiner zeit, was ich euch han,
Jetz vor erinnerung gethan.

SCENA III.

Hans Pfriem.

1350 DAs dir vermaledeiten Bech,
Der Hencker hals vnd bein zubrech,
Der Teuffel hat mich heut mit dir
Betretten, vnd kein gutes alhier,
Ich dacht, der handel würd gar fein,
1355 Bey vns allein verschwiegen sein,
So hat sent Tünies drein geschmissen,
Das niemt, denn alle die Heiligen wissen,
Sol Himels trew vnd glaub das sein,
So hab ichs jo getroffen fein,
1360 Auff Erden trawet ich niemt gar viel,
Im Himmel komme ich gar vmbs spiel,
Ich alber Tölpel, auff mein Eid,
Habs nicht versunnen also weit,
Vnd was denn mehr? was hab ich gthan?
1365 Was hab ich gros verschuldt daran?
Das ich einen schlechten eintzeln Man,
Der nichts denn hotte vnd schwuide kan,
Erzürnet habe, Behüte Gott,
Man füret mich drumb in eusserst not,
1370 Was hilfft denn ein so gros geplerr?
Das man alle Fenster drümb aufffsperr,
Alle thür vnd thor, vnd mauren weit,
Erfülle mit klagen vnd mit leidt?
Doch wers zu dulden alles noch,
1375 Es were zu dulden, weresen sach,
Wenn nur die schandtgeheiten Secke,
Nicht wüsten vmb dieselben stücke,
Denn auff mein Eid, vnd wissen sies,
So weis das gantze Paradies,
1380 So weis ich dann meint Leide nicht
Zuthun, sey Schelm vnd Bösewicht.

[Ee 8] SCENA IIII.

Schecher, Gerichtsfron.
Hans Pfriem.

S Ihe, gleich recht, wie ichs haben wolt,
Da kompt Hans Pfriem selbst hergedrolt.
H. Wer ist alda, der mein begert?
1385 S. Ein from Man, Gott vnd jhm sehr werd.
H. Da wird es aber han den Hundt,
Ach wer ich auch aus dieser stund.
Wolan, da bin ich, bin sen sein,
Was thut der Schecher bgeren mein?
1390 S. Meine Herrn vnd Himelsfürsten zugleich,
Die schicken mich daher zu euch,
Vnd lassen euch Hans Pfriemer sagen,
Dieweil man vber euch thut klagen,
Solt jhr zu Recht erscheinen dort,
1395 Das ist jhr meinung, Jhr hats gehort.
Ha. Solt ich zu Recht erscheinen dick?
Wo bistu denn, du Galgenstrick?
Du auffgehengter Schelm, zu Recht
Erschienen, du Diebs vnd Mörderknecht?
1400 S. Am Galgen hab ich meine Vrgicht
Gethan, Ist war, Ich leugnes nicht.
H. Hört da, der Schelm, der rhümet sichs frey,
Das er am Galgen gehangen sey.
S. Des Galgens zwar ich mich nicht rhüm,
1405 Verstehe mich recht, mein lieber Pfriem,
Es ist vorhanden Gottes Sohn,
Der neben mir am Galgen fron,
Gehangen ist, des rhüm ich mich,
Der hat mir gholffen gnediglich,
1410 H. Der eben sol auch jetz zu recht
Vor mich erscheinen, mein lieber Knecht,
Das hab zur antwort kurtz von mir.
S. Das were keine böse meinung schier,
Ja wenn d' dich wüst zu schicken drein,
1415 Vnd liessest dirs ein ernst auch sein,
Fielest jhm zu fuss, vnd betest vmb gnad,
Die er nie keim versaget hatt,

So wers eine meinung. Sonst ists verlorn,
  Dann Gott der HErr, sag ich beuorn,
1420 Deme, der verschlefft der gnaden zeit,
  Nicht aufffpringt, wenn er wird bereit.
H. Was gheistu dich noch? vnd machst viel wort,
  Du hast mein meinung angehort,
Drumb gehe nur wider deiner strass,
1425 Vnd mich des meinen warten las,
Ich hab wol ander ding zu schaffen,
  Das mir verstört dein vnnütz klaffn,
[Ff] S. So sey gleich eben eingedenck,
  Vnd meine nur nicht, das man dirs schenck,
1430 Was ich dir angemeldet han,
  Damit nicht ich die schuld müsse tran,
H. Was ligt mir dran? Er zeugt dahin,
  Nun wolt Gott, das von stundan jhn,
All vnglück fürt in lüfften wegk,
1435 Das er nicht vber wegk vnd stegk,
Heim zu seinen Herren kommen möcht,
  Vnd bringen jhn' von mir bericht,
Der mir nicht dürffte wol gedeien,
  Seht aber jhr lieben Herren mein,
1440 Ists nicht der Teuffel, ist sen sach,
  Das man auff mich solch vngemach,
Thut treiben? Ja, ists nicht ein schand,
  Solt mans nicht straffen in allem Land?
Vnd zwar, wil nicht von straffen sagn,
1445 Nur solt mans rügn vnd beklagn,
Das ich nur vmb ein wörtlein klein,
  Werde vor Gericht geladen ein,
Vom aller ergisten Schelm vnd Mörder,
  Den man auff Erden nicht hat förder
1450 Am leben können leiden lang,
  Hatt in Gericht mit kreutz vnd strang,
Von wegen seiner vnthat gros?
  Der ist nun hie so gut Genos,
Das er auch schier an Christus stat,
1455 Den Heiligen zugebieten hat,
Das ist der Teuffel, ist sen sunde,

Das ein solch mörderischer Kunde,
Ein redlichen frommen Biderman,
Sol so gerichtlich fassen an,
1460 O leider, des verfluchten wesen,
Da kan kein recht noch gricht genesen,
O Meer vnd Himmel, Erd vnd Lufft,
O hilff du tiefffter Hellen klufft,
Wie rewet mich, das ich leben mus,
1465 Vnd ewer mich schemen mit verdrus,
Heng jmmer wegk, Mir grawt zu sein,
Da man solch vnrecht füret ein.

ACTVS IIII. SCENA I.

Petrus. Moses. Schecher,
Gerichtsfron.

IST Pfriemer Hans so böse dann,
Das man jhn nicht bedeuten kan?
1470 S. Ja Herr. P. Vnd vntersteht sich noch,
Das er vns schnarchend vberpoch?
S. Ja traun vorwar. Pet. Vnd helts vor spott,
Was du jhm nach der Herrn gebot,
[Ff ij] Vormeldet hast? Das mus nicht sein.
1475 S. Es ist fürwar war, Herre mein.
Pe. Der Vnhold. Was ist ewer rath?
Mo. Von stunden an auff frischer that,
Zum Teuffel naus geworffen hin,
Da jhn weder Sonn noch Mohn beschien,
1480 Wies vor die Schöppen han erkant,
Ob gleich was ergers ward benant.
Pet. Es mus jo sein ein Oberkeit,
Die Bosheit straff, vnd fromme Leut,
In schutz nem, vnd der sünden [stewr].
1485 Mo. Das mus sein, Sonst wer Frömkeit tewr,
Vnd was wolt endtlich werden draus,
Wann niemt wer sicher in seim haus?
Wenn alle Gotteslesterung,
All sünd vnd schand ohn besserung
1490 Der Leute, so gar in vollem schwang,
Daher wolt gehn, das wert nicht lang,

Drumb soll man straffen mit gewalt,
Wie Gott befihlet manigfalt,
Sol reutten aus, vnd niemand schonen,
1495 Nach seim verdienst eim jeden lohnen,
Wers hat verdient, von Kind zu Kind,
So viel man des Geschlechtes findt,
Bis hin ins dritt vnd vierd gelidt,
Ohn all erbarmung nemen mit,
1500 Das ist mein will, vnd mein geheis,
Das' werde gehalten stets mit vleis.
Pet. Was schadts, man schicket jhm zu haus,
Ein Auszugk von dem Vrteil raus?
Mo. Bin wol zu frieden. Höre du,
1505 Zachæus den Zölner ruff erzu,
Sprich, das wir beyd hie warten sein,
Das er jo bald vnd risch erschein.
S. Ich wil zur stund hin zu jhm gahn,
Wie wir zuuor beschlossen han.
1510 M. Dabey es bleib, vnd anders nicht,
Ehe sich die Sonn zum Abend richt,
Das er sich packe, vnd reum die stett,
Wo nicht, So sehe er, wies jhm geht.
Pet. Habe leider sorge, kenne ich jhn recht,
1515 Er folge nicht so rundt vnd schlecht.
M. Wil er in guten folgen nicht,
Ist jhm was ergers zugericht.
P. Wie aber, wann er appelliert,
Den Richtstuel Christi prouociert?
1520 M. Das steht jhm frey, vnd jederman,
Dort kömpt Zachæus gleich heran.

SCENA II.

Zachæus. Petrus. Moyses.

[Ff 3] EIn guten tag, Ehrwirdige Herrn,
Vor ewer Wird erschein ich gern,
Wie jhr mir habt entpiethen lan,
1525 An mir solt jhr kein mangel han.
Pet. Wir sagen euch gar grossen danck,
Vnd was wir haben nicht vorlang

Beschlossen drinne, In vnserm Rath,
Ihr jo noch im gedechtnis hat?
1530 Z. Ich weis gar wol, vergeſs es nicht,
Betrifft des Hansen Pfriemers pflicht.
Pe. Das war es, vnd kein anders nicht.
Z. Ich hab gar lang darauff getichtt.
Pe. Dazu bedürffen wir nun dein,
1535 Das wirs zum ende bringen fein.
Z. Ich bin aldo, wies euch gefelt.
Pe. Herr Mose, wenn jhr jhm vormeldt,
Das vrteil, wies gesprochen ist,
Ob er vieleicht nicht gentzlich wist,
1540 Sich zuentsinnen aller wort,
Die er zuuor hatt drinn gehort.
Mos. Demnach vnd alldieweil Hans Pfriem, der Fuhrman alt,
Ins Himmels Saal vnd Paradies nun manigfalt,
Sich an der Seligen seelen, friede, rhu, freud vnd wonn,
1545 Vergriffen hatt, aus mutwill frech, ohn vnterlon,
Vnd kan nicht leiden, das' jhm gehe sampt andern wol,
Hat nicht genung gethan sein' pflichten, wie er sol,
Ist trewlos vnd meineidig worden: Dann wie er
Sich rein geschleifft, vnd die Gericht vorechtlich sehr
1550 Gehalten, vnd der Herrn Gebot in windt geschlagen,
Das lest man gehn: Hats nicht bracht in diese vrteils fragen:
Drumb weil er hat dis alls gethan, vnd mus gestehn,
So sols nach vrteil vnd nach Recht also jm gehn,
Das er aus Himels Paradis, bey Sonnenschein,
1555 Gestossen werd, komm nimmer in ewigkeit wider drein.

Diſs iſt das vrteil, wie es gefelt,
Von Vrteilsfaſſern iſt geſtelt,
Vnd hie auff dieſem Brieff, mits Paradeis
Secret bekrefftiget, aller weis,
1560 Zu vrkund, wie ſich das gebür,
Den nim zu dir, vnd lege jhn für,
[Ff iiij] Z. Wie? wenn er mich nicht hören wolt?
M. Hey, alſo bald du jhn zwingen ſolt,
Vnd ſolt jhm binden füſs vnd hende,
1565 Z. Das iſt vnmüglich, das ichs ende,
Einen ſolchen Knebel, ich allein
Zubinden, von perſon ſo klein?
Man macht aus jhm wol meiner vier,
Nein traun, das ich mich an jhn ſchirr,
1570 Er hat die ſterck, das er zuweil
Möcht Kirchentürme tragen veil.
Mo. So nim den Schecher hin wolan,
Vnd laſs dir jhn zur ſeiten ſtahn,
Wenn du wirſt mit dem Bawren ringen,
1575 Das er jhn helffe dir bezwingen.
Sch. Hie iſt der Man, Frey vnuerzagt,
Ich diene mein Herrn zu tag vnd nacht.
Za. In Gottes namen, ſo gilts dahin,
In ſeinem Haus wir ſuchen jhn.

SCENA III.

Zachæus. Schecher. Hans Pfriem.

1580 HOia, Hoſcha, macht niemands auff?
Wiltu nicht, das man die thür zulauff,
S. So laſs vns ein von ſtunden an.
H. Wer Teuffel richt ſolch poltern an?
Za. Glück zu mein Man.
1585 Sch. Wolt aushergahn.
Ha. Iſt dann heut aller fried dahin,
Das ich kein ſtund nicht ſicher bin,
In meinen vier pfelen, erbarm es Gott.
Za. Das hat ſein meinung, weils die noth
1590 Erfodert, das jhr hören müſt,
Was vber euch beſchloſſen iſt.

H. Was, hoi? Ach leider mir,
Wie komm ich in das Spiel alhier?
Za. Sta, Sta, mein Man, las dich bedingen,
1595 Höre, was wir dir vor zeitung bringen.
Ha. Ach, Ach, wie zu gar bösen stund,
Bin ich raus kommen her jetzund.
Za. Das ist das vrteil Hansen Pfriem,
Das ist beschlossen vber jhm,
1600 Demnach vnd alldieweil Hans Pfriem der Fuhrman alt,
Ins Himels Saal vnd Paradis nun manigfalt,
Sich an der Seligen seelen fried, rhu, freud vnd wonn,
Vergriffen hat, aus mutwill frech, ohn vnterlon,
Vnd kan nicht leiden, das' jhm gehe sampt andern wol,
1605 Hat nicht genung gethan sein' pflichten, wie er sol,
[Ff v] Ist trewlos vnd meineidig worden: Dann wie er
Sich reingeschleifft, vnd die Gericht vorechtlich sehr
Gehalten, vnd der Herrn Gebot in windt geschlagen,
Das lest man gehn: Hats nicht bracht in diese vrteils fragen:
1610 Drumb weil er hat dis alls gethan, vnd mus gestehn,
So sols nach vrteil vnd nach Recht also jm gehn,
Das er aus Himels Paradis, bey Sonnenschein,
Gestossen werd, komm nimmer in ewigkeit wider drein.
Ha. Ach Zetter, Zetter, Mordio,
1615 Wie komme ich in das elend so?
Za. Das nun du deme gelebest nach,
Vnd also stellest an dein sach,
Das du von hinnen weichest baldt,

Drumb sind wir da, vnd han gewalt.
1620 Ha. Man wird mir jo bedenck zeit geben.
Za. Bedenckzeit jo, were nicht vneben.
Ha. Man wird jo mir betrübten Man,
Die Rechtesfristen nicht versan.
Za. Ihr habt gehabt bedenckzeit satt.
1625 Ha. Ach, Ach, mir diesen abend spat.
Za. Es ist beschlossen, Bleibt dabey,
Man wird dir heute nichts machen new.
Ha. Ach, ach, ach, wie mache ichs dach?
Ich hab mein pflichten nicht gehalten,
1630 Welche pflichten dann? das Gott müst walten,
Za. Sihe, hastu es dann vergessen schon,
Wie du all pflicht ohn vnterlon,
Hindan gesetzet, jederman
Verhönt, verspott, vnd griffen an,
1635 Mit straffen, leumbden, schelten fast,
Anders, denn du dich verpflichtet hast.
Ha. Ist das verleumbdet, wenn ich ein',
Der vnrecht thut, erinner fein?
Zuuor aus aber in der Kunst,
1640 Die ich gelernt hab nicht vmb sonst.
Za. Man darff alhier zu diesem leben
Gar keiner kunst, das merck mich eben,
Doch ist vns alhier nicht befohln,
Das wir vns mit dir keifeln soln.
1645 Sch. Was ist das teidigen? Last vns bald,
Ihn werffen naus mit aller gwalt.
Ha. Ach, wie bin ich so gar erkalt,
Ich finde meinen sachen kein gestalt.
[Ff 6] Za. Dein thun ist offentlich am tag,
1650 Das auch niemt anders deuten mag,
Drumb hastu newlich jetz gehört,
Die straff vnd pein, so dir gebürt.
Ha. Ach hertzige güldne Herren viel,
Ich bitte euch lauter vmb Gottes will,
1655 Fellet euch was ein, so teilt mirs mit,
Rathet zu, Last in der not mich nit.
Za. Nun, was du thust, das thue bey zeit,

Vnd folge dem vrteil, trage kein neidt,
Wiltu aber folgen nicht, wolan,
1660 So wird dirs noch viel erger gahn.
Ha. Ach Zetter, leider jmmermehr,
Jhr vberpocht mich alzu sehr.
Sch. Was hilfft das laufen, Han wir macht,
So nemen wir dieselb in acht.
1665 Ha. Wolauff, es mus doch gewaget sein,
Ich setz es gleichsomer volnt hinein,
Hab ich verschertzt das Paradeis,
Vnd Himels saal, wolan so seies,
Ich wags darauff, mag gehn im spiel,
1670 Was Vater vnd Mutter nicht folgen wil,
Hui, nur frisch auff, getrost vnd kecke,
Wer weis noch, wer den letzten trecke,
Wer weis, wer letzteman begrebt,
Vnd wer dann all die Schetze hebt,
1675 Es wil sich hie nicht seumen lan,
Wem grawt, der ziehe ein Pantzer an,
Es mus gewagt sein, wagen gwint,
Verleurt auch manigsmal geschwint.
Za. Höre da, vnd wie gefelt dir das?
1680 Sch. Er wolte sich gern, Ich sehe wol was,
Er wolte sich gerne machen kraus,
Wenn der Stückschelm wüste etwa naus.
Ha. Was hastu vor gehangner Strick
An mir ersehen so offt vnd dick?
1685 Das du mich nun zum andern mal,
Hohlhipelst als einen Affenzal,
Habe ich dirs vor geschenckt, wolan,
So komm nun her, vnd greiff mich an,
Ich wil dirs wider bringen ein,
1690 Du solt nicht bald vergessen mein.
Za. Was sol das sein? vnd wilst vns pochn?
Drawst meiner Herren Diener nochen?
Ha. Ja, liebes Quergel, das dus wist,
Za. Vnd dem Gesandten des Herren Christ?
1695 Ha. Ja das du haltst vor keinen spott,
Za. Der lieben Heiligen Frohnebot?

Ha. Ja, Querck, Vnd dir auch selbst dazu,
Du abgefeimter Zolldieb du,
Du Bawrenschinder, Leutbezwacker,
1700 Der armen Witwen vnd Waisen placker,
[Ff 7] Du dupel, tripel, vierecter Dieb,
Du Gelthund, golt vnd silber Dieb,
Der Lande vnd Stedte vmbs jhre btrogen,
All Flecke vnd Dörffer ausgesogen,
1705 Za. Ach schone ein wenig, mein Hans Pfriem,
Des Himels dich nicht vbernim,
Vnd las der Heiligen seelen gnesen,
Du weist nicht, wer ich bin gewesen.
Ha. Hoia, bey Gott, das ich nicht wüst,
1710 Wer du vorzeiten gewesen bist,
Ich kenne dich wol, ja ja, zum taus,
Kenne ich dich wol, durch aus vnd aus,
Du weist wol, wenn dues wissen wilt,
Wie offt du mich im Zoll verfielt,
1715 Wie offt du mich hast vbersetzt,
Im stehlen warstu nicht der letzt,
Du hast mir manches Pferd genommen,
Vnd wenn dirs wer also bekommen,
Wie ich dirs wündschen thet an hals,
1720 Du werst geschunden offtermals.
Za. Du jrrest dich, mein lieb Gespan,
Ich bin ein gut fromm redlich Man,
Bey deme der Herr Christ vnser Gott,
Das sag ich dir ohn allen spott,
1725 Jhm hatte sein herbrig auserlesn,
Ist mir gar lieber Gast gewesn.
Ha. Ey ha ha há, du schöner Man,
Dürffst auch ein mal ein gastung han?
Bey meiner Tasche, Seht alle dar,
1730 Eine Malzeit aus, vnd die ists gar,
Ich wolte dem Herrn wol anders dienen,
Das ich mich doch nicht thue berhümen,
Wenn ers bedürffte, all meine geschirr
Liess ich jhm gehn, die klirr, die klirr,
1735 Ohn alle mühe, mit willen gern,

Vnd solte ich selber fuhr entpern,
Das du mir nicht von gastung sagst.
Za. Ach, das du nur nicht schweigen magst,
Du leihest jhm doch keine Ackermehr,
1740 Halt auch nicht, ers von dir beger.
Ha. Ja, sey nicht redlich meiner ehrn,
Wo ich nicht jhm von hertzen gern,
Vmbsonst vnd lauter ohne geldt,
Von hertzen gerne führen wolt,
1745 Ohn vnterlas wol hin vnd her,
Auch tragen, so er das beger.
Za. Je das die drüse, vnd seit jhr sach,
Der grosse Christoffel? Thut gemach.
Ha. Der grosse Christoffel kan ich sein,
1750 Das dich das Hellische leid vnd pein,
Jch wil dir gros genungsam sein,
Du kleines Knotenfürtzelein,
[Ff 8] Komm her, sitz auff, ich wil dich bald
Rausschleudern in gen grünen Wald,
1755 Du bist doch nur ein Kisten voit,
Fragst viel, wer Christ den Herren trait.
Sch. Ach Herr, was thun wir doch die fern,
Das wir vns mit dem Hunde zern?
Ha. Der liebe Pfennig ist dein Christ,
1760 Jm Kasten deine Gottsfurcht ist,
So fern die Thaler klingen sehr,
So ferne gleubestu, vnd nicht mehr.
Sch. Wie könt jhrs halten jhm zu gut?
Je mehr jhrs leidt, je mehr ers thut.
1765 Ha. Och, das ich mit dir zuschaffen handt,
Jch hab von dir nur spott vnd schandt.
Za. Man pfleget zusagen, Jst auch war, "
Wenn man sich nicht erwehren thar, "
Vnd gwalt vnd vnrecht leiden mus, "
1770 So soll mans leiden ohn verdrus, "
Gleich wie man Pillen gros vnd klein, "
Gantz vngekewt verschlingt hinein. "
Ha. Ja, ists nicht war, du Kistengötze?
Trotz, heiss mich liegen: Bistu vnnütze.

1775 Za. Nun, lafs jhn machen nur jetzund,
Wie es jhm gefelt, recht kraus vnd bundt,
Wenns wetter sich hat abgekült,
Sein donnern vnd plitzen wol erfüllt,
So pflegt sichs wider auff zuziehn,
1780 Vnd schöner werden, dann vorhin.
Ha. Was? wiltu noch viel widerbellen?
Och, das dich Schelms vnd Diebsgesellen,
Wie stinckt der Stücklaur? Pfui dich an,
Das ich für stanck kaum bleiben kan,
1785 Wie Bockentzt er, von Reuberey,
Von Diebstal vnd Finantzerey?
Von meineid, vnrecht, gewalt vnd ligen,
Von schinden, schaben, list vnd triegen?
Pfui dich, vnd aber Pfui, du bist
1790 Doch eitel geitz, so klein du bist,
Vor geitz hastu nicht kont gedeien,
Du putzige, vnnütze Krötte klein.
Za. Ich sey so klein gleich, als ich woll,
Noch bin ich aller freuden voll,
1795 Hierneben andern Heiligen all',
Durch Christi gnad, ins Himels Sall,
Da du wirst bald von hinnen schier,
Das Reifsaus geben, gleube mir.
Ha. Das wolle an deinem halse bekleiben,
1800 Der mit Finantzereien treiben,
Mit schinden, schaben, saugen aus,
Aller armen Leut' im Land durchaus,
Schweis, blut, bis auff den höhsten gradt,
Das Paradeis erworben hat.
[Gg] Za. Hab jemandt ich mit list betrogen,
Sein schweis vnd blut auch ausgesogen,
Hab einem Manne genommen was,
Wolan, von hertzen gern ich das,
Erleget habe, vnd widergeben,
1810 Vierfechtig, dort in jenem leben,
Vnd habs gethan, ohn allen zwangk,
Mit höchstem willen, Christo zu danck.
Ja wol, die helfft auch meines Guts,

Hab ich zu stewer vnd lebens schutz,
1815 Den Armen geben, Das ist war.
Ha. Hört da, hört da, Seht alle dar,
Wie rhümt sich der der Bettelstück,
Die er voll aller schalckes tück,
Etwan den armen Leuten hatt
1820 Gegeben, das jhrs recht verstat,
Ja wie das alte Sprichwort laut,
Er geht zum Gerber, stilt die haut,
Vnd gibt die schuh vmb Gottes willn,
Das heist das siebend Gebot erfülln.
1825 Sch. Wir richten doch beym Pech nichts aus,
Drumb gehn wir gleichsomehr zu haus.
Za. So gehn wir hin in Gottes fried.
Sch. Jch were lang geren gangen mit.
Ha. Ho hui, ha he, gewonnen, gewonn',
1830 Sie gehn, sie gehn, die Schelm, dauon,
Sie geben sich, Trotz deinem kopff,
Vnd rüre mich an, du Widehopff,
Du diebscher Dieb, ich kenne dich wol,
Wie du bist aller Loden voll,
1835 Was du bekömst in deinen Rachen,
Das kanst' dir bald zu eigen machen,
Die Geiersklawen kanstu fein
Einsetzen, kriegstu was darein,
Nicht leichtlich lestues wider gehn,
1840 Kanst vor ein Ertzdieb wol bestehn,
Der haut vnd har, ja bein vnd marck,
Ja könt ichs sagen noch so argk,
Den armen Leuten abgeschindt,
Vnd ausgesogen allgeschwindt.
1845 Za. Du bist vns vberlegen zwar,
Mit worten, wies ist offenbar,
Mit schenden, lestern, welches wir
An seinen ort thun stellen hier,
Weil vns zu zancken nicht gebürt,
1850 Wir zeigens an, da es hin gehört.

SCENA IIII.

Hans Pfriem.

GEht, geht, jhr Schelmen, geht jmmer hin,
Jhr diebschen Memmen, geht nur hin,
[Gg ij] Jhr Strauchhän, geht, vnd sagets an,
Was Hans Pfriem sey vor ein küner Man
1855 Sagt, ob sich jemands an jhn mehr
Wolt scherren, Last jhn kommen her,
Ob einem jücken thut der kragen,
Reibe sich an mich, wird wol gezwagen,
Jch wündsche mir doch kein glück dazu,
1860 Auff Gottes berath ichs wagen thu,
Vnd setz es vollend ins glack hinein,
Muss gewonnen oder verloren sein,
Der' eins, darnach ich habs gesell,
So sey es gleich Himel oder Hell,
1865 Das mag die beste meinung sein,
Die mir hat mügen fallen ein,
Jch hoff, es sol mir feilen nicht,
Jch wil hiermit die Bösewicht,
Eintreiben, das sie mich hinfort,
1870 Nicht solln ausheben aus diesem ort.

SCENA V.

Petrus. Paulus. Hans Pfriem.

FAst nur ein starcken muth, Herr Paul,
Vnd dencket, wie jhr vor nicht faul
Gewesen, Als sich dann gebür,
Mit Ketzern nicht zu schimpffen hier,
1875 Jch wil nicht weit von hinnen gahn,
Solt mich zum trewen beystand han.
Pa. Es mus doch werden ausgericht,
Sihe do, tritt er vns ins gesicht,
Doch selber vngesucht, wolan,
1880 So gehe ich hin, vnd sprech jhn an,
Glück zu, mein Menlein, grüss dich Gott,
Ha. Mein lieb Herr Grosbart, danck euch Gott,
Was hört jr guts? was bringt jr newes?
Pa. All gnad vnd fried euch Christ beweis,

1885 Vnd. Gott der HErr, So jhr euch dessen,
Wirdig zu brauchen habt beulissen.
Ha. Was wirdig? O jhr alter Schalck,
Seht, richt euch selbs in ewren balck,
Vnd sagt, wie wirdig jhr doch seidt.
1890 Pa. Schilt nicht, mein Menlein, schon der leut,
Vnd höre, wie sich die sach vor helt,
Ha. Wenn jhrs so macht, das mirs gefelt,
Wo nicht, So sage ich vnuerdacht,
Jch wil so schier euch fadem nackt,
1895 Außrichten, als jhr mich, bey Gott.
Pa. Vors erste, damit ich treib kein spott,
So halte ich nicht, das jhr verneint,
Was jhr habt misgehandelt heint.
Ha. Was? Sol ich euch thun rechenschafft?
1900 Warumb auch jhr nicht mir? botz krafft.
[Gg iij] Mein lieber Pfaff, mir nicht verhäle,
Wie das du dir greiffst selbs in d' käle?
Pa. Mein liebes Menlein, hör mir zu.
Ha. Mir auch ein stund, drey oder zwu.
1905 Pa. Jch hör dir zu, doch das du mich
Vor hörest, ist nicht vnbillich.
Ha. Jch thues mit nichten nicht ein meid,
Jhr müst mich hören, hat sein bescheid,
Was jhr wolt sagen, Jch weis das schon.
1910 Pa. Jch gleub, jhr könts gar leicht verston.
Ha. Was blewet jhr mir die ohren voll?
Vnd macht mich armen Man schier toll?
Euch aber selbest, wie ich habe
Gesagt, stecht jhr die gurgel abe.
1915 Pa. Warumb denn das? das mus ich wissen.
Ha. Denn jhr seidt selber nicht beulissen,
Ewer eignen lehr zufolgen nach,
Auff ander Leut ist euch nur jach,
Zusehn, vnd die zu registriren,
1920 Euch darff aber niemands reformiren.
Pa. Was treumet dir? Ha. Ewere eigne treume,
Versteht jhrs schier, Hä, wie ichs meine?
Jhr seidt jo, mein ich, seidt sen sach,

Der blinde Leute fürt gemach,
1925 Der denen, so im Finstern sind,
Vorleucht, als eine Latern geschwindt,
Der albern vnd vnmündigen klein,
Ein hochberhümter Lehrmeister sein,
Ein solcher Man, ja, der zum taus,
1930 Die gantze Schrifft weis aus vnd aus,
Pa. Wo sol sich dann dis hingeziehn?
Ha. Dahin, das jhr mir so zu dien',
Geulissen seidt, vnd klagt mich an,
Pa. Das thue ich nicht, mein lieber Man.
1935 Ha. Hoi, nein? jhr solts noch besser thun.
Pa. Ich thues vorwar weder ehe noch nun,
Das Göttlich Gesetz, vnd Magistrat,
Dein eigen Sünd, vnd Missethat,
Die thun es, die verklagen dich,
1940 Ha. Ho, seht, der lest gebrauchen sich,
Zum Diener frey der peinlichen Gericht,
Vnd klagt mich nicht an, wie er spricht,
Ja, wenn jhr sehet euch selber an,
Vnd decht ein mal, was jhr gethan,
1945 Wie jhr vorzeiten euch gehalten,
Vorwar jhr würdts Gott lassen walten,
Vnd bisset euch ehr in finger nein,
Ehe jhr wolt mein Ankleger sein.
Pa. Ich weis, wie ich gehalten mich,
1950 Hab alles gethan vnwissentlich.
Ha. So habe ichs auch also gemacht,
Mit wissen traun, nach meiner acht,
[Gg iiij] Noch mit meim willen, habe ich nie,
Nichts bös begangen je vnd je.
1955 Pa. Ja, lieber Man, ist ander ding,
Wird nicht entschüldigt so gering,
Ich war damals zu jener frist,
Des glaubens an den Herren Christ,
Gantz vnberichtet. Aber du,
1960 Wilst in des Himels Saale nu,
Im Paradies ein Bürger sein,
Ein Kind vnd Erbe mit Gottes gemein.

Ha. Was ists dann mehr? was wunders gros?
Einen schlechten Himels Hausgenos,
1965 Ein schlechten Pech hab ich vexirt,
Du hast den Sohn Gottes tribulirt,
Mit schenden vnd lestern nicht allein
Verfolget, vnd alle seine Gemein,
Sondern mit Kercker auch vnd Schwerdt,
1970 Mit Staupenschlegen viel vorehrt.
Pa. Mein lieber Man, das ist alles hin,
Der fromme Gott im Himmel drinn,
Hat mirs vorziehen vnd vorgeben,
Vergilt mir nicht mein voriges leben.
1975 Ha. Ja wol vorzihn, verzih sen sach,
Nach dem er sich mit vngemach
An dir gerochen grausamlich,
Mit plitz vnd donner troffen dich.
Pet. Ich werde zulang gedültig sein,
1980 Dem Pech zugar viel reumen ein.
Ha. Ey lieber Pfaff, vnd bistu kün,
Vnd darffst es abbrechen also grün,
So nimb den Pfahl aus deinem hertzen,
Vnd steck jhn in das meine mit schmertzen.

SCENA VI.

Petrus. Hans Pfriem. Paulus.

1985 JSt dann der Himel des allein?
Allers vngewaschen Pengels nein,
Du Vnhold, hast dich rein gelogen,
Semptlich vnd sonderlich betrogen,
Richst an all sünd vnd schelmerey,
1990 Das niemand kan vor dir gedeien,
Vnd bleibst Hans Pfriem, wie vor vnd nach,
Machst vns schier hie allen vngemach,
Helst aller Seligen seelen nur,
Vor lauter jauch vnd Narren puer.
1995 Ha. Hui, Hoi, Fahre sacht, du alter Greis,
Fein seuberlich, mit der Braut auffm eiss.
Pe. Ich hab befehl, gebiete in ernst,
Geh, packe dich naus, auffs aller fernst,

Vnd diese seelige stett berür
2000 Von hinnen nun noch nimermehr.
[Gg v] Ha. Hui, Bletling, Hui, vnd wes du jehst.
Pet. Ich sage dir, Gott sey vns der nehst,
Naus in all hundert Teuffel namen,
Das wir im Himmel frieden haben.
2005 Ha. Hui, bistu nicht der küne Degen,
Der sich seins lebens darff erwegen?
Darff ohr abhawen? vnd seinem Herrn
Beystehn, mit ernst, doch weit von fern,
Vnd ferner nicht, als bis zum herde,
2010 Vnd das jhn auch keine Magd gefehrde?
Pet. Bistu nicht auch der Störenfried?
Der sich der Himelsruhe genied,
Mit allen schanden vnd schelmerein,
Tregt eitel Hundesloden ein,
2015 Verwirt, verjrt, Macht alle gemenge,
Veracht, verlacht, mit jhrem geprenge,
Gott vnd der Heiligen seelen sein,
Vnd solte der nicht auch sehn darein?
Der aus dem Himmel hat zerstrewt,
2020 Von wegen jhr' boshafftigkeit,
Der vngehorsamen Engel scharen,
Die viel, viel besser, dann du, waren?
Ha. Heiligster Vater Bapst, wie man euch nent,
Sagt mir gleich zu, vnd recht bekent,
2025 Seidt jhr nicht, seitsen sach, der Man,
Den Christ der Herr lies hefftig an,
Mit worten bös, vnd hies jhn hart,
Ein Teuffel, vnd ein ergerliche art?
Da du mit deiner weisheit kunst,
2030 Wie butter an der Sonne bestunst.
Ja, wann ichs recht berichtet bin,
So deucht mich jmmer in meim sinn,
Ihr seidt der Schelm, der vnsern HErrn,
Vor allen Jüngern weit vnd fern,
2035 Auffs greulichst, als kein Mameluck,
Ja drey mal nach einander fluck,
Verleugnet vnd verschwur behent,

Bey stein vnd pein, ob er jhn kent,
Mich dünckt, du giengst mit jhm in todt,
2040 Er warts wol inne, in seiner not,
Du eidsuergeßner alter Greis,
Der gute Meister würdts wol weis,
Da du jhn stecken list allein,
Wol in der grösten marter sein,
2045 Vnd liefst daruon, Feilt auch nicht weit,
Du werst selbst auff der Jüden seit,
Gefalln, vnd hettest leichter dingn,
Den Herrn ans Creutz nan helffen bringn.
Pe. Bin ich gefalln, vnd habs versehn,
2050 Wie soll man thun? es ist geschehn,
Doch hab ich rew vnd leid gehat,
Bekenne mich leider zu der that,
[Gg 6] Vnd habs hernach nicht mehr gethan,
Du aber bist ein störrisch Man,
2055 Der nicht erkent seine missethat,
Hatt nie gebeten Gott vmb gnad,
Bleibt auff seinen alten hefen liegen,
Thut alle warnung vorgenügen
Mit schenden, schelt vnd lesterwort,
2060 Dergleich kaum jemandt hat erhort.
Ha. Das dich vorlauffnen Mameluckẽn,
Der Hellen rachen müste verschlucken,
Du dreyfach eids vorgeßner Man,
Solte recht vor recht wider dich bestahn,
2065 Du hettest dich in abgrund der Hell,
Lang nein verschworn, du Judasgesell,
Du hettest den Galgen zehnmal bas,
Wie du dann selbs nicht leugnest das,
Verdient, dann Judas der Verrether,
2070 Warst noch viel erger Vbeltheter.
Pe. Das habe ich meinem Herren fron,
Vnd seinem anblick mild vnd schon,
Zu dancken, vnd seiner grossen güt,
Das er mich hat so fast behüt.
2075 Ha. So last mich auch sein, wer ich bin,
Der Herr verwirfft mich auch nicht hin,

5*

Denn er sihet keine Person nicht an,
Ich bin jhm gleich so lieber Man,
Als eben jhr, Herr Peter mein,
2080 Wiewol jhr nemt den vorteil ein,
Das jhr könt machen gros geplerr,
Vnd euch so rhümen: Herre, Herr,
Han wir nicht stets im Namen dein,
Gestifft viel Wunder gros vnd klein?
2085 Ich armer Pech, weis nichts zurhümen,
Hab keine thaten zu benühmen,
Halt mich nachs Herrn befehl allein,
Ans schlecht elende, Erbarm dich mein.
Pe. Du kanst dein lestern doch nicht lassen,
2090 Ha. Ey lieber Herr, Sagt mir, in massen,
Wie jhr die rhümt, wo habt jhr gleich,
Die Schlüssel zu gem Himmelreich?
Hoia, wolan, jhr bringt erfür,
Den Bannschlüssel zum verdamnis mir,
2095 Wo habt jhr aber hin gethan,
Den andern Schlüssel, zeigt mirs an,
Damit jhr mich solt lösen fein,
Vnd in gen Himmel schliessen ein,
Den braucht jhr selten, Mit dem Bann,
2100 Seidt jhr vorn für von stunden an,
Wie solt jhr aber kommen rein,
Mein liebe Himmelsschliesserein?
Last sehn die Schlüssel: last sie sehn,
Ob sie auch vor Dittriche können bestehn?
[Gg 7] Ich gebe euch nicht ein gutes wort,
Das jhr mich einliest an den ort,
Auff meins Herrn Christi güt vnd gnad,
Wol ich getrost hereiner tratt,
Der ist mein Herr, mein Friedeschildt,
2110 Dem traw ich vnd seinen gnaden mildt,
Dem weis ichs danck, das er mich hat
Eingelassen, vnd günt mir noch die stat,
Ihr aber, Wirdiger Herre mein,
Wolt mit mir vnbekümmert sein,
2115 Vnd dencken, wie das Sprichwort laut,

Wer Gott vertrawt, hat wol gebawt,
Vnd was Gott selber gibt vnd gan,
Das mus Sent Peter vngnommen lan,
Ewer Achtbar Wird, Herr Paul, Ich bitt,
2120 Wolt euch hierin beschweren nit,
Zu gut der Christen seligkeit,
Damit Herr Peter nicht zu weit,
Sich von der rechten bahn verjrre,
Vnd mich, sampt andern mehr verwirre,
2125 Wolt jhn doch lassen lencken ein,
Gleich wie vor zeitt in Syrien fein,
Ihr lasset jhm ein guten Tex,
Thuts, gebt jhm auff eine derbe Lex,
Der alte Jecke, verstehts nicht recht,
2130 Mag leicht, er noch was newes auffbrecht,
Gebür ein Schisma, der Delefantz,
So würde in nobis Krug ein Tantz,
Heia, do recht, helstu nun dein maul?
Ich bin traun nicht gewest sehr faul,
2135 Ich hab jhm redlich eingeschanckt,
Das er mirs Veltens wenig danckt,
Ich hab jhm recht gethan, dem Tropffen,
Seht, seht, wie hengt er nun den schopffen,
So mus mans solchen Gesellen reichen,
2140 Wenn man jhn' wil die steltzen bstreichen,
Hai, kenst' mich nun? weist, wer ich sey?
Hans Pfriemer heiss ich ohne schew,
Hastu nicht genung an dem' wolauff,
Ich wil dir besser paucken auff.
2145 Pa. Wir schaffen doch beim Blute nichts,
Gehn gleich ein mehr dauon gerichts.
Pe. Er ist ein vnuernünfftig Thier,
Ein Kue, ein Ochs, ein grober Stier,
Ein wilde Bestie, ohne verstandt,
2150 Von grausam, wüstem, rohem tandt,
Zu nichts nicht besser, dann zum strick
Geweiht, vnd das er bald erstick,
Am Gurgelwasser, das man jhm
Aus seiner eignen Leber nim,

2155 Im Kuttelhofe, da man seins gleich',
Zum Bade bereitet seuberleich,
[Gg 8] Es weis, vorsteht zum Teuffel nichts,
Vnd gleichwol alle ding vorsichts,
Niemand durchaus sich warnen lest,
2160 Sein kopff allein ist stets der best,
Des wird er haben kleinen frommen,
Wird wol verdienten lohn bekommen,
Den lohn der vngerechtigkeit,
Der alln seins gleichen ist bereit.

SCENA VII.

Hans Pfriem.

2165 IV, Ju, Ju, Ju,
Wer ist nun seliger, denn Hans Pfriem?
Wer wil nun juchtzen vber jhm?
Ju, Ju, frisch auff, Wach hertze wach,
Wer schafft mir nun mehr vngemach?
2170 Wie war ich newlich, nicht vorlangst,
In höchster not vnd todes angst?
Der Himel war mir sauer vnd streng,
Die gantze weite Welt zu eng,
Botz laus, Nun hab ich vberwunden,
2175 Den besten Rath den hab ich funden,
Juch, juch, pfeiff auff, mach mir ein Tantz,
Alle Feind hab ich erleget gantz,
Sie sind geschlagen aus dem feldt,
Mich deucht, sie gaben mir versen gelt,
2180 All vbern hauffen, wie sie heissen,
Wie feindtlich sie sich auch beuleissn,
Mich anzufechten, Ob ich arm Knecht,
Nicht hett im Himmel so gut recht,
Als sie, die Schlapsecke, Renckerfinder,
2185 Die Strauchhän, Diebe, vnd Leutbeschinder,
Vnd die verlauffenen Mameluckеn,
Die dürffen gantze Camehl verschlucken,
Vnd wolln mich dürres Mücklein seigen,
Ich kan bey Gott jnen nichts verschweigen,
2190 Juh hoschwade, Fahr hin mein trawren,

Nun wil ich wol im Himmel dawren,
Ist aber einer noch so vermessen,
Im gantzen hauffen, Niemt vergessn,
Das er mir nicht den Himel gahn,
2195 Wolan, so findt er hie sein Man,
Hat er ein' muth im hertzen sein,
Wolan, trett er zu mir herein,
Vnd krümme mir nur ein härlein klein,
Ich wil jhm das bald trencken ein,
2200 Wil seinem hohmut redlich stewren,
Mit feustenschlegen jhn zerpeurn,
Das er an mich vnd solchen streit,
Gedencken sol alle ewigkeit,
[Hh] Auff das der kützel jhn vergeh,
2205 Ist keiner nicht vorhanden meh?
Ich raths euch auch, vnd seid jhr klug,
So günnet mir auch mein recht vnd fug,
Dann jetzo bald, Sol nicht lang wehren,
Das weis ich gewis bey meinen ehrn,
2210 Da werdet jhr sehn die Heiligen all,
So viel jhr hie sind allzumal,
Im Paradeis, zum Hansen Pfriemen,
Versamlet komn, jhn zuuorsünen,
Vnd bitten vmb erlassung jhn,
2215 Den sie verfolget han vorhin,
Das er jhn möcht genedig sein,
Ihr schuld vorgeben vnd vorzeihn,
Dann werden sie mir dancken fast,
Das ich jhnen ruh vergünne vnd rast,
2220 Vnd lass sie bleiben neben mir,
Des Paradeis genossen hier.
Das wird geschehn, gleubt mir fürwar,
Derweil wil ich mich setzen dar,
Her an die eck, zu meiner ruh,
2225 Dem wehsen ferner schawen zu.

ACTVS V. SCENA I.

Moyses. Zwene Oelberger.
Hans Pfriem.

DA wartet mein, vnd gebt mit vleis gut achtung drauff,
Wenn ich euch winck, das jhr euch macht flux eilendt auff.
Wo ist der Paradisische Pharao?
Der jederman im Himmel so
2230 Verhönt, verlacht, mutwillig vnde frech,
Kans sein, das ich den Starrkopff brech?
Ich wil jn sencken in das tiefffste Meer hinein,
Ob er da lernt gedültig sein.
Ha. Hui, Gott behüte, vnd wer ist der?
2235 Der so gedonnert kömt allher?
Bewar mich Gottes Mutter traut,
Der frist mich frey mit har mit haut,
Wie siht er eurisch, das mir graus,
Hatt dazu hörner ragen raus.
2240 Mo. Bistu der Man, den ich hie suche jetzundt?
Ha. Sagt mirs, so weis ichs auch zur stundt.
Mo. Wann du der tolle rasende Wütrich bist,
Ders' Paradies' auffwiegler vnd zerütter ist.
Ha. Hoi, Ochse, in hörnern, stoß mich nicht,
2245 Bin ichs, ders thue, oder du vielicht?
Mo. Was, schnarchstu noch? vnd machst dich kraus?
Du magst wol ruffen dein Namen aus.
Ha. Hui, könten wir haben dritteman,
Der vns zusamen spannet an,
[Hh 2] Der würde, meine ich, an mir vnd dir,
Ein statlich bar han ins geschirr,
Bistu der frömmist, oder ich?
Oder wie weit vbertrifffstu mich?
Zehle her die schönen thaten dein.
2255 Mo. Darumb bin ich nicht kommen rein,
Was ich hab vor befehl an dich,
Dem setz ich nach, verstehstu mich,
Dein vppig thun vnd böses leben,
Darumb dir hat das vrteil geben,

2260 Das du das Paradies solt meiden,
Drumb bin ich da, dich zubescheiden,
Das du gehorsam haltest: wo nicht,
So habe ich zwangk da von Gericht.
Ha. Soltu mich zwingen? Wann hab ich
2265 So grausam je vorsündigt mich?
Als eben du, Möchte ich wol wissn.
Mo. Ich mus nicht lassen mich verdriessn,
Weil dues jo haben wilt von mir,
Zu melden etliche Puncten dir,
2270 Du bist jo auff der Welt gewest ein Fuhrman?
H. Ja.
Mo. Ein arger Schelm? H. Da hastus, da.
Mo. Ein Korniüde arg, desgleichen man nie keinen fandt,
Der mit Getreide steigern beschweret alls Landt.
H. Pfue, was denn mehr?
2275 Mo. Dem Gott der HErr,
Der aller Welt Ernehrer ist, beid Land vnd Vieh,
Nicht hat vergnügen können, noch ersettigen je,
In tewren jahren wustu weder ziel noch maß,
Kein tropffen lieb noch erbarmung in deim hertzen was,
2280 Wanns gilt, so gilts, das war dein Reim, Hast manchen Man,
Durch solchen geitz vnd wucher hungers sterben lan,
Zur andern zeit, wenn Gott beschert ein wolfeil jhar,
Da wolstu dich vor leidt erhencken jmerdar,
Brauchst alle rencke, die armen Leut zuberücken,
2285 Das alle Welt sich fürchten muste vor deinen tücken,
Es wil nicht gelten, es wil nicht gelten, schriest du aber,
Ich mus das meine selbst einbüssen an korn vnd haber,

Der arme Man, ders von mir keufft, der ists viel nehr,
Dann ich, vnd was des teidings war sonst mehr,
[Hh iij] Das ghört alles in die Zehen gebot,
Versteht mich wol, leidt keinen spott.
Ha. Hay, thut gemach, Herr, alter Greis,
Machets nicht so gar sehr aus der weis.
Mo. Ich kans so arg nicht machen, als in warheit ist,
2295 Mit armer Leuten schweis vnd blut hast dich gemest,
Dein Ross vnd Wagen haben sie jhr Hoff vnd Haus,
Sampt Weib vnd Kind, vnd all jhr Gut, gekost durchaus.
Geschweige dein teglich fluchen vnd vermaledeien,
Damit deins gleichen Fuhrgespan beschrien sein,
2300 Von denen das Sprichwort ist, Wenn sie nicht so fluchten vnd schwüren,
Das sie von mund auff alle behend gen Himel füren.
Ha. Habt jhr mich dann gesehen in all meinen wandeln,
Anders dann recht vnd redlich handeln?
Mo. O Gott, wie offt? vielmehr dann einer zehlen mag,
2305 Das ich offt mit eim Donnerschlag,
Dich willens war zu schmeissen in abgrundt der Hell.
Ha. Hai, Hoi, halt inne, halt gut Gesell,
Bistu der Mann, der Wetter macht?
Hab ich doch anders nicht gedacht,
2310 Ihr wert die Memme, die vor zeiten,
Mit gunst zu melden vor den Leuten,
Den Felsen schlug, in jener Wüsten,
Es bekam jhm vbel, wist jhrs süsten?

Mo. Was geht dich das zu forschen an?
2315 Ha. Nichts. Wolt mirs nicht vor vbel han,
Wie lange ward jhr im gelobten Landt,
Sagt mirs, Es ist mir vnbekandt,
Jhr kamt jo, mein ich, gar nicht drein,
Durfft kaum von fernen kucken nein,
2320 Hae, alter Herr, wie schweigt jhr so?
Wie schmeckt die Buttermilch aldo?
Das Honig vnd der süsse Most?
Ich gleube, jhr habt jhn nie gekost.
Mo. Du bist ein Spötter, bleibst es auch,
2325 Wirst darmit nicht der straff entlauff'.
Ho. O iue, in allen wegen, iue,
Noch eins, Herr, ich euch sagen thue,
Wist jhr, wohin man ewren leib
Verschorren hatt, da er verscheidt?
[Hh iiij] Mein alter Herr, gebt mir an tag,
Wo ich ewer Grab wol finden mag?
Er weis, der gute Herr, selber nicht,
Er thet mir sonst gar gern bericht,
Er ist nicht wert, das man sein Grab,
2335 Auff Erden vntern Leuten hab,
Ist recht, So hat ers ausgericht,
Das man seiner hat kein ehre nicht.
Ich aber bin zur erd bestatt,
Wie menniglich gut wissen hat,
2340 Auffs aller statlichst, mit Gesang,
Mit leuten, teuten, vnd Glockenklang,
Vnd mein Grab weis man jede frist,
Zu weisen, vnd zeigen, wo es ist.
Mo. Knechte, an jhn, flux, behend, nicht faul,
2345 Vnd legt ein' Knebel jhm ins maul,
Vnd reist die zung jhm aus dem rachen,
Das wir dem lestern ein ende machen.
Ha. Das müst jhr Schelm noch lassen beid,
Trotz das mir einer thue ein leid.
2350 Mo. Bindt jhm alle vier, vnd henckt jhn auff.
Ha. Mich nicht ein meidt, Ich schlage in hauff.
Mo. Ich komm von stundan wider raus.

Ha. Da recht, da recht, zeuch heim zu haus,
Zeug heim, hat dich der schimpff gerewen,
2355 Euch Schelmen, hart, wil ich zerplewen,
Euch Gotts verrether, Geht, vnd geht,
Vnd packt euch wegk bald von der stet,
Oder ich, ich wil euch füsse machen,
Das euch sols hertz in rieben krachen,
2360 Ihr schelmisch schelmische Oeleberger.
Oel. Wie thun wir jm? Ha. jhr diebschen Scherger.
Oel. Wir können nicht wol refugium gahn,
Er fellet vns sonst von hinden an.
Ha. Geht jhr? oder geht jhr nicht? jhr Stricke.
2365 Oel. Tritt jmmer fein seuberlich zu rücke.
Ha. Geht, oder ich schlage von oben rein,
Geht, das jhr brechet hals vnd bein.
Oel. Ich lauffe, Wiltu mit? Oel. So lauff ich auch,
Ha. Hart, das euch schendt fewr, dampff vnd rauch,
2370 Ir gotts verfluchten Nachtschabaun',
Laufft, ehe ich zun hertzen raun,
Ihr Henckers Jagthunde, Sihe, botz laus,
Der kömpt in hörnern wider raus.

SCENA II.

Moyses.

WAs ist dann nun verhanden? was bedeut das wesen?
2375 Die Schergen lauffen, Sind vor jhm auch schon genesen,
[Hh v] Hilff starcker Gott, du eiferiger Herr Zebaoth,
Wie kömpts, das der Mann aller Heiligen seelen verspott?
Junge, alte Leut, Geistlich, Weltlich, Fraun vnd Man,
Hat er zugleich verhönt, vnd frech gelassen an,
2380 Vnd solt sich an die Kinder kern? geht mir nicht ein,
Dennoch gleichwol so mus das auch versuchet sein,

Wie, wanns der Herre Christ durch sie aus-
richten wolt?
Darumb wolan, jhr mein geliebten Kindlein
holt,
Komt alle heran, In Gottes namen, komt heran,
2385 Die nie kein sünd, noch missethat begangen
han,
Die jhr ewer zartes junges blut, gantz vnuer-
schuldt,
Vergossen habt, den todt erlidten mit gedult,
O tewrer Paradischer schatz, an den' wir hie,
Sampt allem Himels Heer vnd Seligen je
vnd je,
2390 Die gröste lust, ergetzung, freud vnd wonne
han,
An denen sich abgerent der Idumeisch Ty-
rann,
Denen nun noch nimmermehr bis in alle ewig-
keit,
Begegnen kan kein trawren, noch kein einiges
leid,
Die nur in eitel freuden schweben,
2395 Bey jhrem Herrn Christ ewig leben,
Mein hertzige liebste Schetzelein,
Mein trautste Sause Ninnelein,
Geht auff jhn nein, geht rings vmb jhn,
Vnd treibet jhn aus zum Teuffel hin,
2400 Ich wil hie, als ewer Nennelein,
Vnd Vater, auff euch warten fein.

SCENA III.

Hans Pfriem. Vnschüldige Kindelein.

Moyses.

DAs walt das Falbel vnd die Sucht,
Wo nun, wo suche ich mein ausflucht?
Nun mus ich mich gefangen geben,
2405 Ach helffet, helfft, Halt mich bey leben,
[Hh 6] Ach, Ach, wo naus? wo ein? wo hin?
Mo. Flux auff jhn nein, Strack rings vmb jhn.

Ha. Weicht auffer, weicht, jhr lieben Freund,
Helfft mir durch Gott von dannen heint.
2410 Kin. Halt' auff, jhr Leutlein, Halt' jhn auff,
Jhr Leutlin halt, halt, halt' jhn auff.
Ha. Ach nein, Ach nein, Ach last mich wegk.
K. Greifft zu, verlegt jhm weg vnd stegk.
H. Ach, Ach, Jch geb mich, geb mich sach,
2415 K. Halt' auff, greifft zu, thut nicht gemach.
H. Ach, wil ich doch gar, gar fromm sein,
K. Last jhn nicht naus, vnd treibt jhn rein.
H. Ach hilff mir starcker Herre Christ,
K. Gib dich gefangen, es hilfft kein frist.
2420 H. Jch geb mich, geb mich, Lauffe nicht.
K. Stehe, Stehe, halt inne, du Bösewicht.
H. Ach Gott, verleihe bald schnellen rath.
K. Er gibt sich schier, er macht sich matt.
H. Allrecht, es fellet mir eben ein,
2425 K. Ey, gibst dich, gibst dich? H. Hertzlein mein,
Mein hertzige Schetzlein, fart fein sacht,
Wie habt jhr mich so müde gemacht?
Ach aller trautste Kinderlein,
Meine seuberlichste zarte Ninnelein,
2430 Was sol ich euch, was sol ich geben?
Was wolt jhr haben? Sagt mirs eben,
Jch gebe euch gern, ich gebsen sein,
Mein hertze teusel Meuselein,
Ein schmatzlin fein gar rings herumb,
2435 Ein hertzedrucklin vmb vnd vmb,
Wie sol ich doch mit euch gebarn?
Jch thue fein tölpisch einher fahrn,
Jhr müst mirs nicht vor vbel han,
Jch machs so gut traun, als ich kan,
2440 Hart, harret, noch mehr, Meine Teuselein,
Wer weis, was auch die Tasche mein,
Vermag? Sie paust wol eben sehr,
Wers wüste, was auch drinnen wer,
Jch wils wol finden, wissen sach,
2445 Seht da, seht da, Thut nur gemach,
Da hat der heilige Christ beschert,

Ein hauffen dinges, Seht wie sichs mehrt?
Seht Oepffel, Birne, gros vnd klein,
Seht Nüsse, vnd Zuckerkörnelein,
2450 Seht Mandelkern, Rosinelein,
Seht Pfefferkuchen, gut Feigelein.
K. Mir Pfefferkuchen, Mir Oepffel, Birn,
Mir Nüsse, Rosin, Mir Mandelkern,
Mir Feigen, Mir gut Zuckerlein,
2455 Mir auch, mir gut Nonnenfürtzelein.
H. Greifft zu, greifft zu, trawte Brüderlein,
Mein einigst hertzige Hertzelein,
[Hh 7] Greifft zu, halt' auff, fasst alles voll,
Pfrumpt Ermel, Schos vnd Bosem voll,
2460 Halt' auff, Halt' weit auff, nemts nur hin,
Ich gebs euch gerne, trawte Meuselein,
Nemt hin, teilts aus, teilts vmbher aus,
Ich wil euch noch mehr suchen raus,
Seht da, habt jhr ein gute Rapus,
2465 Lest auff, lest, Welsch vnd Haselnus.
Mo. Der Ebentewer, der macht vorwar,
All vnser ding zu nichten gar,
Mit der weis hat er gwonnen spiel,
Wird vnser rath nicht gelten viel.
2470 Ha. Nun wil ich euch spazieren fein,
Nausfürn, jhr Zuckermündelein,
Ins grüne naus, in Wiesenthal,
Da jhr meine Zarten allzumal,
Solt sehn die süssen Mandelkern,
2475 Die lieben Maul vnd Lorberbern,
Die Pomerantzen wachsen fein,
Die Citrinat vnd Weinberlein,
Da essen wir frisch Milchelein,
Gute, warme Semmeln, Butter drein.
2480 Mo. Er vberredt sie, der Vnflat,
Mit seinen verschmierten worten glat.
Ha. Da wolln wir spieln vnd frölich sein,
Mit springen, tantzen, hüpffen fein.
K. Juh, Juh, Juch, juch, Hosch hoscha wolan,
2485 H. Da wolln wir auff gem grünen plan,

Wir wollen sach, schöne Blümlein pflücken,
Darnach ins graß vns nider bücken,
Vnd hören, wie die Vöglein singen,
Das thut im gantzen Wald erklingen,
2490 Wie sich Fraw Nachtigal bemüht,
Die Lerch in lüfften schwingen thuet,
Die kleinen Meißlein auff den Zweigen,
Die wolln wir in eim hui ersteigen,
Vnd wolln die Stiglitzn vberraschen,
2495 Die Zeißlein in dem graß erhaschen,
Dann steige ich auff die Beume hinauff,
Vnd schüttel euch Obst herab vollauff,
Das jhr genung zu lesen habt,
An Birnen euch vnd Oepffeln labt,
2500 An Pfirschen, Feigen, Spillingen,
Pflaumen, Mißpeln, Kirschen, Kastanien,
Auch Mandelkern mit Zucker rhören,
Wil euch auch in die Schoten füren,
Ich meine, jhr werdt haben da ein wesen,
2505 Wir könnens nicht alls vorgenesen.
K. So gehn wir flux, So gehn wir bald,
So gehn wir, das der Herr Christ waldt.
H. Geht alle mit, Ich bin bereit,
Folgt nach, folgt nach, so viel jhr seidt.

[Hh 8] SCENA IIII.
Moyses.

2510 WIe ich da sehe, bleibts wol darbey,
Das Pfriemers kopff der beste sey,
Weil jhm die letzte Schantz gelückt,
Das er die Kindlein so berückt,
Vnd redet jhnen aus dem sinn,
2515 Darumb man sie geschickt hatt hin,
Macht, das sie jhres befehls vergessen,
Fürt sie mit sich gantz hoch vermessen,
Nun hat er recht, behelt den preis,
Bleibet wol hinfort im Paradeis,
2520 Was sol man machen? Ihr seht wies steht,
Wie alls nach seinem wündschen geht,

Es glückt jhm, wie er selber wil,
Zuuor trieb er des schnarchens viel,
Vnd schnurt vnd purt auff jederman,
2525 Schendt, lestert, flucht ohn vnterlan,
Treib sie alle mit seim schnarchen ein,
Niemandt war, der vor seinem schrein
Sich nicht befahrn vnd fürchten must,
Dieweil er allen Heiligen wust,
2530 Einem jedem sein gebrechen gleich,
Recht auffzumutzen durstigleich,
Nun, da die vnuerschulden Kind,
An jhn heraus gefallen sind,
An denen er kein tadel findt,
2535 Hatt er einen andern Rangk geschwindt,
Ach, das ein Mensch so voller tücke,
So abgericht auff Bubenstücke,
Vnd allzeit sol zum argen mehr
Geneigt sein, dann zu guter lehr,
2540 Was nun wird werden, weis ich nicht,
Ohn das der gnedige Gott vielicht,
Jhm alle sein Sünde wol verzeiht,
So ers jhm lest sein ernstlich leidt,
Was vns betrifft, beneben mir,
2545 Die andern Heiligen alle alhier,
Wie er einen jeden hat bezalt,
Sein sünd vnd vnthat vorgemalt,
Das ist ach leider allzu war,
Niemandt ist, der es leugnen thar,
2550 Wir sind jo bös vnd argk gewesen,
Aber jetzo nun, das wir genesen,
Das haben wir Gott vnd seinem Sohn,
Zu dancken, vnd seinem leiden fron,
Sonst kan sich niemandt rhümen zwar,
2555 Auch der der allerheiligst war,
Ist einer fromm gewesen je,
So sind sies alle: Ich aber nie.
[Ji] Drumb las ichs auch beim gleichen bleiben,
Thue auch meinen Namen zun Brüdern schreiben,

2560 Las Pfriemer sein, gleich wer er ist,
Setze jhm forthin mehr keine frist,
Mag nausgehn, vnd mag hinnen bleiben,
Wems nicht gefelt, mag jhn vertreiben,
Wenn nur das er sich recht besónn,
2565 Vnd auff Messias gnade sich stón,
So bliebe er wol vor mir vnd allen,
Jch wil dem in sein Recht nicht fallen,
Sihe, Hui, was newes? was ist nun do?
Wie kómpt der Pech gelauffen so?
2570 Das mus ich auch wissen, was es ist.

SCENA V.

Phidippus. Moyses.
Hans Pfriem.

HJlff trewer Gott zu aller frist,
Hilff Gottes Mutter, Maria schon,
Helfft aller Heiligen seelen fron.
Mo. Hola, hola, Halt inn Gespan.
2575 Ph. Wer da? wo da? wer ist der Man?
Mo. Halt inne Gespan, Stehe lieber Freund.
Ph. Sihe Herr, das hett ich nicht gemeint,
Das jhr mir gleich in wurff solt kommen,
Mo. Wie leuffstu daher so vnbesunnen?
2580 Wer gecht dich so? Ph. Ach Pfriemer Hans.
Ha. Harr' harr' du Schelm, bist' werdt eins Mans,
So warte mein da, Jch wil dich vben,
Das du mich noch so darffst betrüben.
Mo. Harre nur, Phidippe, harr' nur sein.
2585 Ha. Och eben recht, Herr Mose mein.
Mo. Haltet friede, Pax, gib dich zu ruhe.
Ha. Juch he, von hertzen gern ichs thue.
Mo. Steh still, fried auff, las bleiben du,
Du auch Phidipp, vnd komm erzu.
2590 Ha. Das mich der Pech las vngeheit,
Jch geb jhm nichts zuuor, kein meidt,
Bin jo so gut vnd fromm, als er,
Das weis ich, feilt mir nimermehr.
Ph. So las du mich auch vngespeit,

2595 Wie du noch thust zu aller zeit.
Mo. Halt fried, er wirds nun bleiben lassn.
Ha. Ja Herr, ich thues zu guter massn.
Ph. So wiltu mich nicht mehr geheien.
Mo. Er wirds jo forthin lassen sein.
2600 Ha. Jch mus auch wol, Mich deucht, ich mein',
Man hatt mirs dürre getrencket ein,
Jch bin gewitzigt worden sacht,
Mit schadn hat man mich klug gemacht.
[Ji ij] Ph. Das hör ich gern, vnd wündsche dir glück,
2605 Das du lest farn dein alte tück.
Ha. Danck habe du, Gespanle mein.
Mo. Des solln wir alle frölich sein,
Wie ist es aber gangen zu?
Wo hast' die Kinder gelassen nu?
2610 Ha. Gar wol, gar hübsch, gar hurtig sein,
Jch werde hinfort der beste sein.
Mo. Das ist mir lieb. Wie aber? wann?
Da wil ich auch bericht von han.
Ha. Wie? wann? Fragt jhr so nerrisch ding,
2615 Jhr wist jo, wies mit euch zugieng,
Vnd andern ewres glüchters allen,
Durch Christus gnad vnd wolgefallen,
Nun werden wir ein ding thun müssen,
Das auch alle Engel im Himel wissen,
2620 Vnd alle Seeligen im Paredis,
Das Hans Pfriem vnuertrieben ists.
Mo. Denen sachen wil ich wol thun recht,
Jch gehe dahin, Seidt jhr gute Knecht.
Ha. Komm du mit mir, mein frey Gespan,
2625 Jch wil dich lustig füren an,
Am guten ort, da ich bin genesen,
Frölich vnd guter ding gewesen,
Weists? Bey den zarten Kinderlein,
Die solln meine liebe Gezeugen sein,
2630 Da wil ich dir zu spielen geben,
Das du in allen freuden schweben,
Solt han so liebliche ruh vnd rast,
Desgleich du nie entpfunden hast.

Ph. Mit willen gern, Ich gehe mit dir,
2635 Vnd solte ich selbs nicht günnen mir,
Das mirs wolgienge in ewigkeit,
Wolt ich nicht, das ich lebet heut.
Ha. Ihr Herrn, von gunsten lobesan,
Euch allen grossen danck wir han,
2640 Euch erbarn Frawen vnd Juhgfrewlein,
Das jhr vns habt gehort so fein,
Vnd könten wirs verschulden sehr,
Wir thetens gern in dienst vnd ehr,
Ade wolan, Habt gute nacht,
2645 Vnd euch den abendt frölich macht,
Vnd last es jo bey euch nicht bleiben,
Lasts in die gantze Welt ausschreiben,
Das Pfriemer Hans im Paradeis
Noch ist, vnd bleibet ohne verweis,
2650 Ist guter dinge, juchzet vnd schreit,
Vnd spielt ohn alle sorge vnd leidt,
Hatt mit den jungen Märterlein,
Den vnbeschuldten Kinderlein,
Die jhärig vnd zweijhärig sein,
2655 Sein Freudenfest vnd wesen fein,
[Ji 3] Zu denen wollen wir vns hin fügen,
Jhr, wann jhr habt der Welt genügen,
So kompt auch her, nach Gottes willen,
Dann wollen wir weiter mit euch spilen.

Valete & Plaudite.

χριστῷ δόξα.

2660 Alleine Christ die Ehr,
Sonst niemandt nun noch nimermehr.

(Vignette.)

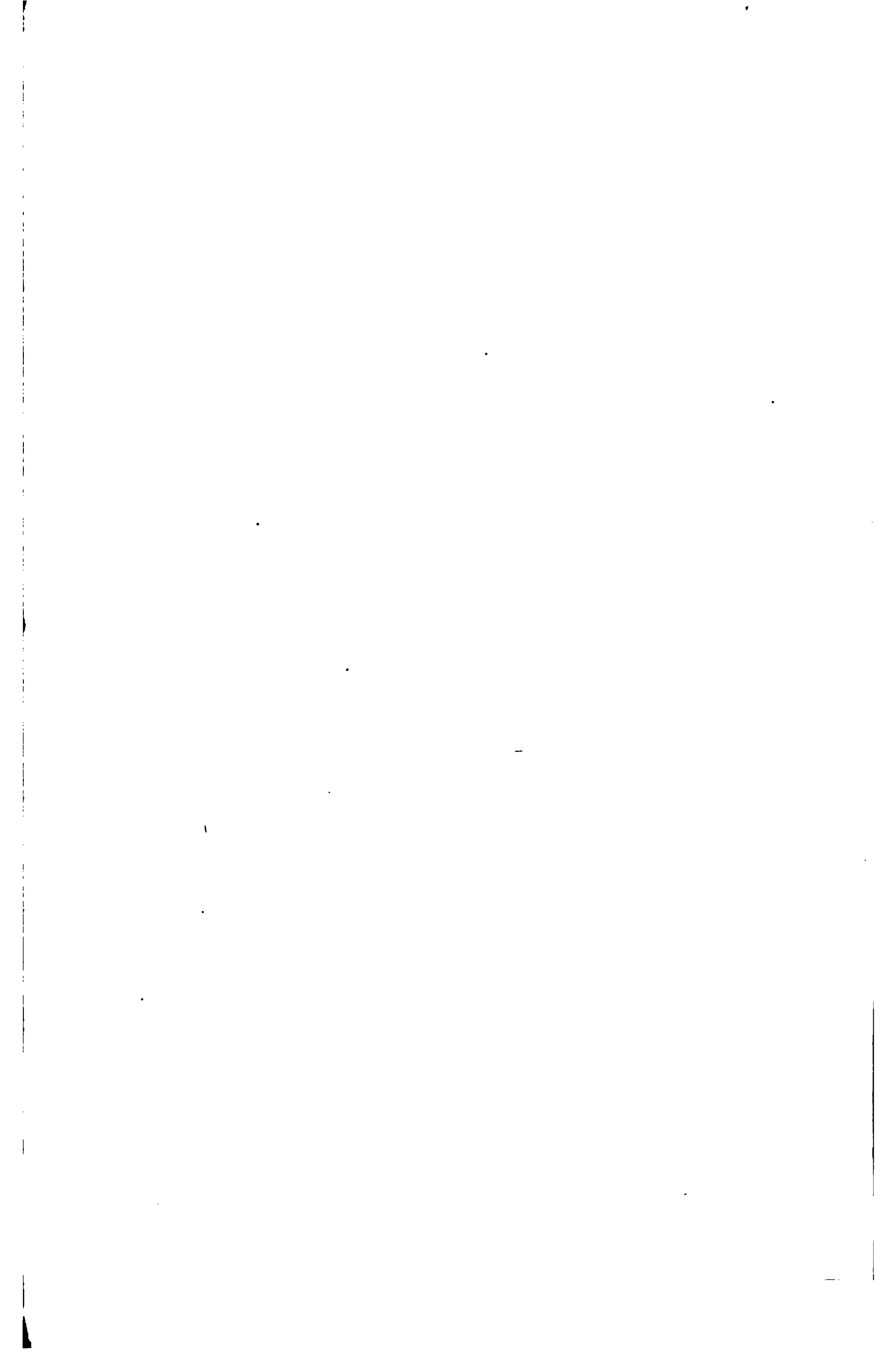
Gedruckt zu Leip-
zig, bey Johan: Beyer, In
verlegung Henningi Grossen,
Buchhendlers.

(Holzschnitt.)

Cum Priuilegio.

Im Jhar, M.D.Lxxxij.

Halle, Druck von E. Karras.



Halle, Druck von E. Karras.